



Analyse des Budgetdienstes

Förderungen, Beteiligungen und Wirkungsorientierung in der UG 33-Wirtschaft (Forschung) und der UG 40-Wirtschaft

Gegenstand der Analyse

Die nachfolgende Analyse umfasst folgende Dokumente

- Förderungsbericht 2016 (III-77 d.B.) – Seite 1
- Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2017 (2/BA) – Seite 8
- Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 31. März 2018 (19/BA) – Seite 8
- Bericht zur Wirkungsorientierung 2016 (148/BA XXV. GP) – Seite 17
- Bericht über die Wirkungsorientierte Folgenabschätzung (17/BA) – Seite 37

hinsichtlich der Untergliederungen 33-Wirtschaft (Forschung) und 40-Wirtschaft.

Förderungsbericht 2016 (III-77 d.B.)

Der Budgetdienst hat in seiner Analyse vom 20. Februar 2018 den [Förderungsbericht 2016](#) bereits umfassend erörtert. Das Gesamtvolumen der im Förderungsbericht ausgewiesenen direkten und indirekten Förderungen betrug 20,7 Mrd. EUR, davon entfielen rd. 5,8 Mrd. EUR auf die direkten Förderungen und rd. 14,9 Mrd. EUR auf Einnahmenausfälle durch Steuervergünstigungen. Gegenüber 2015 entspricht dies einer Steigerung von 1,1 Mrd. EUR bzw. 5,8 %.



Da der Förderungsbericht 2016 nunmehr bereits auf einem Datenstand vor fast eineinhalb Jahren beruht und zwischenzeitlich der Vorläufige Erfolg 2017 und die BVA 2017 und 2018 vorliegen, hat der Budgetdienst für seine Detailanalysen der UG 33-Wirtschaft (Forschung) und der UG 40-Wirtschaft auch auf diese Dokumente zurückgegriffen und sie in seine Ausführungen einbezogen.

Förderungen in der UG 33-Wirtschaft (Forschung)

Das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) unterstützt über die Programme und Maßnahmen der UG 33-Wirtschaft (Forschung) die unternehmensbezogene angewandte Forschung, Technologie und Innovation und fördert in drei Detailbudgets Programme und Initiativen zur Stärkung der Kooperation Wirtschaft-Wissenschaft, zur Steigerung privater Forschungsausgaben und zur Finanzierung und Gründung innovativer Unternehmen. Damit sollen die Ziele der Strategie der Bundesregierung für Forschung, Technologie und Innovation (FTI) unterstützt werden. Österreich soll in den nächsten Jahren zu den innovativsten Ländern der EU aufsteigen und sich langfristig in der Gruppe der „Innovation Leader“ etablieren, das heißt in der Gruppe jener Länder, die an der Wissensgrenze forschen und an der technologischen Grenze produzieren.

Die Innovationsleistung Österreichs hat sich seit Anfang der 2000er Jahre deutlich erhöht, Österreich konnte seinen Abstand zur Gruppe der jeweiligen „Innovation Leader“ verringern. Im „European Innovation Scoreboard 2017“ der Europäischen Kommission konnte sich Österreich auf Platz 7 (2016: 10. Platz) im EU-Vergleich weiter verbessern. Damit verringert sich der Abstand zur Gruppe der „Innovation Leader“, Österreich liegt weiterhin in der Verfolgergruppe der „Strong Innovators“. Die europäischen Innovation Leader sind Schweden, Dänemark, Finnland, die Niederlande, Großbritannien und Deutschland. Bis zum Erreichen des Ziels der Bundesregierung, zu den führenden Innovationsnationen aufzusteigen, bedarf es daher weiterhin großer Anstrengungen.

Mit dem Ziel, Österreich in der Gruppe der Innovation-Leader-Länder zu positionieren, hat die vorherige Bundesregierung im Juli 2016 ein Maßnahmenpaket zur Stärkung der Start-Ups in Österreich beschlossen. Dafür sollten Budgetmittel iHv insgesamt 185 Mio. EUR (davon 32,2 Mio. EUR im Jahr 2017) und weitere 100 Mio. EUR an Garantien für die Startphase von innovativen neuen Unternehmen eingesetzt werden. Für die Frühphasenfinanzierung von wissens- und technologieorientierten Start-Ups (Seed-Finanzierung) waren insgesamt 20 Mio. EUR, davon im Jahr 2017 je 3,1 Mio. EUR in den Untergliederungen 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) und 33-Wirtschaft (Forschung), vorgesehen. Dieses Maßnahmenpaket soll fortgeführt werden, aus der UG 33 und der UG 34 sollen dafür in den



Jahren 2018 bzw. 2019 jeweils 4,2 Mio. EUR bzw. 2,7 Mio. EUR zur Verfügung gestellt werden.

Die Auszahlungen der UG 33-Wirtschaft (Forschung) entfallen nahezu zur Gänze (2017: 97,4 %) auf Auszahlungen aus Transfers, von denen wiederum ca. 85 % Förderungen auf Grundlage der Abgrenzung des Förderungsberichts darstellen. Die folgende Tabelle zeigt die Auszahlungen aus Transfers in den Jahren 2014 bis 2017 gegliedert nach Fördereinrichtungen, Fördermittel und administrativen Kosten, wobei Auszahlungen, die nicht unter den Förderungsbegriff des Förderungsberichts fallen mit einem Stern gekennzeichnet sind. Für die Jahre 2018 und 2019 kann die Aufteilung auf einzelne Empfänger bzw. Programme sowie auf Förderungen und übrige Transfers nicht dargestellt werden, da diese erst im Budgetvollzug erfolgt und die Auszahlungen aus Transfers im BVA 2018 und 2019 nur auf Ebene der drei Detailbudgets veranschlagt sind. Eine Ausnahme bilden im BVA 2018 und 2019 die zusätzlichen Mittel aus dem Start-Up-Paket für die Seed-Finanzierung durch die AWS iHv 4,2 Mio. EUR für 2018 und 2,7 Mio. EUR für 2019.

Auszahlungen aus Transfers in der UG 33-Wirtschaft

in Mio. EUR	Erfolg			vorl. Erf.	BVA	
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
UG 33-Wirtschaft (Forschung)	115,8	105,7	118,7	112,9	99,2	97,7
davon						
<i>Forschungsförderungsgesellschaft mbH</i>	68,2	59,6	63,8	66,2	-	-
<i>FFG - Basisprogramme</i>	15,0	9,0	5,6	10,6	-	-
<i>FFG - FTI-Programme, Förderungen</i>	46,4	44,3	51,4	48,5	-	-
<i>FFG - FTI-Programme (F&E-Dienstleist., Sonst.WV) *)</i>	0,5	0,7	0,6	0,7	-	-
<i>FFG - Administrative Kosten *)</i>	6,3	5,6	6,3	6,4	-	-
<i>Austria Wirtschaftsservice GmbH AWS</i>	36,2	32,7	37,5	30,7	4,2	2,7
<i>Förderungen</i>	25,3	23,3	26,5	21,8	4,2	2,7
<i>Transfers *)</i>	1,9		7,3	5,3	-	-
<i>Administrative Kosten *)</i>	9,0	9,4	3,7	3,6	-	-
<i>Christian Dopplergesellschaft, Wien</i>	6,8	8,8	8,0	9,6	-	-
<i>Austrian Cooperativ Research</i>	2,7	2,7	3,0	2,6	-	-
Direkte Förderungen UG 33-Wirtschaft (Forschung)	98,2	90,0	95,9	96,8	99,2	97,7

Anmerkung: In den Bundesvoranschlägen werden die Auszahlungen nur auf Ebene der drei Detailbudgets der UG 33-Wirtschaft (Forschung) veranschlagt, eine Aufteilung auf einzelne Empfänger bzw. Programme sowie auf Förderungen und übrige Transfers erfolgt erst im Budgetvollzug. Eine Ausnahme bilden im BVA 2018 und 2019 die zusätzlichen Mittel aus dem Start-Up-Paket für die Seed-Finanzierung durch die AWS iHv 4,2 Mio. EUR für 2018 und 2,7 Mio. EUR für 2019.

*) Keine Förderungen auf Grundlage der Abgrenzung des Förderungsberichts

Quellen: BVA 2018 und 2019, Verzeichnis veranschlagter Konten, Förderungsberichte des Bundes für die Jahre 2014, 2015 und 2016, HIS, eigene Berechnungen



Im Jahr 2016 wurden aus der UG 33-Wirtschaft (Forschung) Transfers iHv 118,7 Mio. EUR ausbezahlt, davon fielen Auszahlungen iHv 95,9 Mio. EUR unter den Förderungsbegriff des Förderungsberichts. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Förderungen damit um 6,6 % an. Laut Förderungsbericht kam es 2016 zu erhöhten Auszahlungen für das Kompetenzzentrenprogramm COMET auf Grund von Nachzahlungen von Abrechnungen aus Vorjahren, die diesbezüglichen Auszahlungen beliefen sich auf insgesamt 37,8 Mio. EUR.¹ Allgemein unterliegen die Förderungsauszahlungen der UG 33 aufgrund der jährlich unterschiedlichen Inanspruchnahme regelmäßigen Schwankungen.

Im Jahr 2017 kam es sowohl bei den Auszahlungen aus Transfers als auch bei den direkten Förderungen zu einem Rückgang. Knapp 60 % der Transfers entfielen auf Forschungsförderungsprogramme der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) und etwas mehr als ein Viertel auf Zahlungen an die Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (AWS). Davon flossen rd. 10,4 % der Auszahlungen in die Administration, wobei 3,6 Mio. EUR auf die AWS und 6,4 Mio. EUR auf die FFG entfielen. Die Transfers an die Christian Doppler Gesellschaft betragen im Finanzjahr 2017 9,6 Mio. EUR (2016: 8,0 Mio. EUR), die Austrian Cooperativ Research erhielt Zahlungen iHv 2,6 Mio. EUR (2016: 3,0 Mio. EUR).

Im Jahr 2018 gehen die veranschlagten Auszahlungen aus Transfers in der UG 33-Wirtschaft (Forschung) gegenüber dem vorläufigen Erfolg 2017 um 13,7 Mio. EUR (12,1 %) zurück, aufgrund der 2017 getätigten Rücklagenentnahmen ist der budgetierte Rückgang gegenüber dem BVA 2017 mit 3,7 Mio. EUR (3,6 %) deutlich geringer. Laut Erläuterungen in den Unterlagen zum BVA 2018 ergibt sich der Rückgang unter anderem aus dem mit Beschluss des Ministerrats vom 5. Jänner 2018 (MVR 2/11) eingeleiteten Kostendämpfungspfad im Bereich der Förderungen. Im Jahr 2019 ist ein weiterer Rückgang der Auszahlungen aus Transfers um 1,6 Mio. EUR (1,6 %) veranschlagt, der auf die Reduktion der Budgetmittel für das Seedfinancing Programm im Rahmen des Start-Up-Pakets von 4,2 Mio. EUR im Jahr 2018 auf 2,7 Mio. EUR im Jahr 2019 zurückzuführen ist (siehe oben).

¹ Das COMET Programm wird auch aus der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) gefördert.



Die UG 33-Wirtschaft (Forschung) verfügte Ende 2017 über Rücklagen von rd. 19,0 Mio. EUR. In den letzten Jahren kam es aufgrund der Auszahlungsentwicklung in mehrjährigen Förderprogrammen jedoch häufig zu Rücklagenentnahmen, für 2018 und 2019 sind jedoch keine Rücklagenentnahmen budgetiert.

Zusätzlich zu den Budgetmitteln des Bundes sind auch jene der FTE-Nationalstiftung bzw. des Österreichfonds zu berücksichtigen, die die FFG, die AWS und die Christian Doppler Gesellschaft in den letzten Jahren in zunehmendem Ausmaß finanzieren (siehe Pkt. 6.5.2 der [Budgetanalyse 2018 und 2019 des Budgetdienstes](#)). Die Zuwendungsbeschlüsse der FTE-Nationalstiftung sehen beispielsweise für 2018 rd. 47,6 Mio. EUR für die FFG, weitere 7,0 Mio. EUR für die Christian Doppler Gesellschaft und 5,7 Mio. EUR für die AWS vor. Angesichts der zunehmenden Zersplitterung der Forschungsfinanzierung sollte die Transparenz erhöht werden, um eine zielgerichtete Steuerung zu ermöglichen.

Neben dem BMDW ist das BMVIT ein zentraler Auftraggeber für Forschungsförderungsprogramme, es verwaltet mit rd. 440,5 Mio. EUR an Auszahlungen das bedeutendste Budget zur Finanzierung der angewandten Forschung.

Förderungen in der UG 40-Wirtschaft

Auf Grundlage der Abgrenzungen des Förderungsberichts zeigt die nachstehende Tabelle die Entwicklung und Veranschlagung der direkten Förderungen der Untergliederung und der wesentlichen Förderungsbereiche. Durch die Verschiebung der Tourismusagenden in das BMNT im Rahmen der BMG-Novelle 2017 war der Bereich der Förderungen von Umschichtungen in andere Untergliederungen betroffen, wie beispielsweise die Förderaktion Österreichische Hotel- und Tourismusbank (ÖHT) oder die Förderung der alpinen Infrastruktur, die im Förderungsbericht 2016 noch in der UG 40-Wirtschaft aufscheinen. Durch die zwischenzeitlich sistierten oder eingestellten Förderungsaktionen (insbesondere Investitionszuwachsprämien für KMU und für Großunternehmen, Beschäftigungsbonus) kam es ab 2017 trotz der Umschichtung von einzelnen Fördermaßnahmen in andere Untergliederungen zu deutlich höheren Auszahlungen in der UG 40-Wirtschaft, die durch die Abwicklung der bereits beschlossenen Förderungen bis 2019 weiter ansteigen werden. Das für 2019 veranschlagte Fördervolumen ist mit 393,9 Mio. EUR fast fünfmal so hoch wie im Jahr 2016.



Direkte Förderungen (Auszug)

in Mio. EUR	Erfolg			vorl. Erf.	BVA	
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	17,74	14,13	21,61	14,20	14,28	14,28
davon						
<i>Wirtschaftskammer Ö. (IO-Offensive)</i>	17,50	13,83	21,41	14,00	14,00	14,00
Aufwand für Transfers an Unternehmen	60,97	72,82	53,63	149,25	337,90	377,97
davon						
<i>Austria Wirtschaftsservice GmbH - Förderungen</i>	12,08	13,98	8,97	5,08	0,00	0,00
<i>AWS Konjunkturp.</i>				1,25	0,56	0,00
<i>AWS, Gründerfonds</i>	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	0,00
<i>AWS, Bussiness Angel Fund</i>				5,00	0,00	
<i>Beschäftigungsbonus</i>					264,64	325,09
<i>Investitionszuwachsprämie (KMU und GU)</i>				48,37	48,35	41,03
<i>Risikokapitalprämie</i>				6,21	2,02	
<i>Lohnnebenkosten</i>				1,00	3,81	3,23
<i>Internationalisierungsoffensive</i>				0,08	0,43	0,53
<i>Lfd. Transfers an übrige Sektoren der Wirtschaft</i>				5,56	0,99	0,99
<i>Förderaktionen ÖHT</i>	20,52	20,17	21,53	19,47	0,00	
<i>Filmförderung</i>	6,98	7,12	6,94	7,04	7,10	7,10
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen	5,93	10,63	5,43	5,72	1,70	1,70
davon						
<i>Zuschüsse f. lfd. Aufwand an private Institutionen</i>				1,42	1,70	1,70
<i>Förderung der alpinen Infrastruktur</i>	3,54	3,59	3,60	3,60	0,00	
Gesamt	84,63	97,58	80,67	169,17	353,88	393,95

Quellen: Förderungsberichte des Bundes für die Jahre 2014, 2015 und 2016, BVA 2018 und 2019, eigene Berechnungen

Im Jahr 2016 betragen die Förderungen insgesamt 80,7 Mio. EUR. Mit 21,5 Mio. EUR entfiel auf die über die Österreichische Hotel- und Tourismusbank (ÖHT) abgewickelten Förderungsaktionen von Tourismusunternehmen mit dem Ziel der Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus in Österreich (mit Fokus auf Leuchtturmprojekten, jungen Unternehmen sowie Investitionserleichterungen) der höchste Betrag.

Die betragsmäßig höchste Förderung für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger betraf 2016 mit 21,4 Mio. EUR die Internationalisierungsoffensive (IO), die das BMDW gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) umsetzt. Die IO unterstützt seit 2003 österreichische Exporteure und Investoren, die Besonderheit dieser Förderung ist der umfassende, auf Strukturverbesserungen abzielende Charakter. Sie beschränkt sich nicht darauf bestehende Märkte zu sichern und neue zu öffnen, sondern bemüht sich nachhaltige Fundamente in der Außenwirtschaftsstruktur zu schaffen. Für die IO sind in den BVA 2018 und 2019 jeweils 14 Mio. EUR veranschlagt.

Der AWS Gründerfonds war bereits 2016 mit 10 Mio. EUR dotiert und ist auch im BVA 2018 mit diesem Betrag veranschlagt. Im BVA 2019 ist keine Dotierung mehr vorgesehen. Das Ziel des AWS Gründerfonds ist es, Unternehmen auf ihrem Weg in den Markt und bei nachhaltigen Wachstum zu unterstützen.

Die Förderungen über die AWS insbesondere zur Unterstützung von KMU bei ihren Gründungs-, Wachstums- und Innovationsprojekten wurden 2016 bereits deutlich auf 9,0 Mio. EUR reduziert und führten 2017 noch zu Auszahlungen von 5,1 Mio. EUR.



Die 2016 noch mit 5,8 Mio. EUR dotierte Unternehmensbezogene Arbeitsmarktförderung ist 2017 ausgelaufen.

Mehrere über die UG 40-Wirtschaft abgewickelte Förderungsaktionen wurden erst nach 2016 eingeführt, zwischenzeitlich aufgrund der verbesserten Konjunkturlage aber wieder eingestellt oder ausgesetzt:

- Durch den **Beschäftigungsbonus** können Unternehmen, die ab dem 1. Juli 2017 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen, einen Zuschuss iHv 50 % der Lohnnebenkosten (Dienstgeberbeiträge) über die Dauer von bis zu drei Jahren erhalten. Die Maßnahme dürfte zu hohen Mitnahmeeffekten führen, weil sie in eine Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs fällt. Von der neuen Bundesregierung wurde die Fördermaßnahme aufgrund der guten Wirtschaftslage und der hohen budgetären Kosten gestoppt, Anträge im Rahmen dieser Fördermaßnahme wurden nur mehr bis 31. Jänner 2018 angenommen. In den BVA 2018 und 2019 sind für den Beschäftigungsbonus Auszahlungen iHv 269,1 Mio. EUR bzw. 326,7 Mio. EUR budgetiert², für die Jahre 2020 und 2021 sind derzeit Auszahlungen iHv 331,8 Mio. EUR bzw. 65 Mio. EUR geplant.
- Mit der Einführung der **KMU-Investitionszuwachsprämie** wollte die letzte Bundesregierung einen Anreiz für Unternehmensinvestitionen schaffen, um Wachstums- und Beschäftigungsimpulse für die österreichische Wirtschaft zu setzen. Ursprünglich war für diese Fördermaßnahme für die Jahre 2017 und 2018 (Zeitraum der Antragstellung) ein Fördervolumen von jeweils 87,5 Mio. EUR vorgesehen. Die Fördermittel für 2017 wurden zur Gänze ausgeschöpft, für 2018 wurde die Maßnahme von der neuen Bundesregierung aufgrund der guten Wirtschaftslage und der budgetären Kosten sistiert. In den BVA 2018 und 2019 sind in der UG 40-Wirtschaft für diese Maßnahme noch Auszahlungen aus zugesagten Förderungen iHv 29,4 Mio. EUR bzw. 3,6 Mio. EUR veranschlagt, im Jahr 2017 waren bereits 33,3 Mio. EUR auszahlungswirksam.

² Inklusive Administrationskosten, für die 2018 und 2019 4,4 Mio. EUR bzw. 1,6 Mio. EUR veranschlagt werden.



- Mit der **Investitionszuwachsprämie für Großunternehmen** wurde in der letzten Legislaturperiode auch eine vergleichbare Fördermaßnahme für Großunternehmen³ geschaffen. Die Förderung war auch ursprünglich nur für das Jahr 2017 konzipiert. In den BVA 2018 und 2019 sind für diese Fördermaßnahme in der UG 40-Wirtschaft noch Auszahlungen iHv 19,1 Mio. EUR bzw. 37,5 Mio. EUR veranschlagt (2017: 16,8 Mio. EUR).
- Das in der letzten Legislaturperiode beschlossene Start-Up-Paket sah unter anderem die **Förderung von Lohnnebenkosten** für neu eingestellte MitarbeiterInnen von Start-Ups⁴ vor. Für diese Förderung konnten noch bis 31. Dezember 2017 Anträge gestellt werden. In der Folge wurde diese eingestellt, Auszahlungen sind jedoch noch bis 2019 veranschlagt.
- Ziel der **Risikokapitalprämie** war ein erleichterter Zugang zu Risikokapital für innovative Start-Ups. Gefördert werden die Beteiligungen von InvestorInnen an Start-Ups. Auch für diese Maßnahme konnten nur bis 31. Dezember 2017 Anträge eingebracht werden. Im Jahr 2017 betragen die Auszahlungen für diese Maßnahme 6,2 Mio. EUR, für 2018 sind Auszahlungen iHv 2,0 Mio. EUR veranschlagt.

Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrollings zum 30. September 2017 (2/BA) und zum 31. März 2018 (19/BA)

Der Budgetdienst hat die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrollings zum 30. September 2017 bereits in seiner [Analyse des Gesamtberichts](#) für den Unterausschuss des Budgetausschusses am 15. Jänner 2018 umfassend erörtert. Der Bund war per 30. September 2017 an 103 Gesellschaften mit einem GesamtmitarbeiterInnenstand von 105.192 Vollbeschäftigungsäquivalenten (VBÄ) direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt, dazu zählen neben Unternehmen mit Bundesbeteiligung auch Gesellschaften und Anstalten öffentlichen Rechts wie beispielsweise die Universitäten.

³ Unternehmen mit zumindest 250 Beschäftigten oder deren Umsatz 50 Mio. EUR und deren Bilanzsumme 43 Mio. EUR übersteigt.

⁴ Die Förderung wurde auf Unternehmen mit weniger als 50 MitarbeiterInnen und einem Umsatz oder einer Bilanzsumme von maximal 10 Mio. EUR eingeschränkt.



Der Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrollings zum Stichtag 31. März 2018 wurde dem Nationalrat am 30. Mai 2018 vorgelegt. Zum Stichtag umfasste der Bericht direkte oder indirekte mehrheitliche Beteiligungen an 106 Gesellschaften mit einem GesamtmitarbeiterInnenstand von 106.068 Vollbeschäftigungsäquivalenten (VBÄ). Gegenüber dem Vorbericht neu aufgenommen wurden Beteiligungen an der Agentur für Rechnungswesen GmbH (UG 45-Bundesvermögen), der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (UG 31-Wissenschaft und Forschung) und der Bundes-Sport GmbH (UG 17-Öffentlicher Dienst und Sport). Die Aufnahme des Institute of Science and Technology Austria (ISTA), des Rat für Forschung und Technologieentwicklung und der Abschlussprüferaufsichtsbehörde werden vorbereitet.

Eine **gesonderte Analyse** zum Gesamtbericht wird vom Budgetdienst für den nächsten Budgetausschuss erstellt werden. Im Hinblick auf die vorgesehene Behandlung im Unterausschuss des Budgetausschusses am 7. Juni 2018 werden vorweg die Beteiligungen in der UG 40-Wirtschaft näher beleuchtet. Die UG 33-Wirtschaft (Forschung) weist keine Beteiligungen auf.

Beteiligungen in der UG 40-Wirtschaft

Gekürzt zum Schutz von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen

Das Beteiligungs- und Finanzcontrolling umfasst in der UG 40-Wirtschaft folgende Unternehmen:

- Austria Wirtschaftsservice GmbH
- Austrian Business Agency – Österreichische Industrieansiedlungs- und WirtschaftswerbungsgmbH
- Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.
- Schönbrunner Tiergarten-Gesellschaft m.b.H.

Der Nationalrat wird einerseits durch die Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Berichte des BMF und andererseits durch den gemeinsam mit dem Budget vorgelegten Ausgliederungsbericht über die Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes informiert.⁵ Die Inhalte der Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Berichte und des Ausgliederungsberichts weichen teilweise deutlich voneinander ab.

⁵ Eine ausführlichere Diskussion der Unterschiede zwischen den beiden Berichten ist der [Kurzstudie des Budgetdienstes zu den Berichten über Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes](#) zu entnehmen.



Die Darstellungen in den nachfolgenden Übersichten über das Beteiligungs- und Finanzcontrolling stellen nicht auf das einzelne Unternehmen ab, dessen Kennzahlen bereits im Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Bericht des BMF ausgewiesen und erläutert wurden, sondern es werden wesentliche Kennzahlen (z.B. Eigenmittel, Umsatzerlöse, Beschäftigte, Personalaufwand pro MitarbeiterIn) der Unternehmen herausgegriffen, für die gesamte Untergliederung dargestellt und die mittelfristige Entwicklung (2014 bis 2018) dieser Kennzahlen analysiert. Weiters werden die Verflechtungen der Unternehmen mit dem Bundeshaushalt (Entwicklung der Auszahlungen und Einzahlungen aus dem Bundesbudget) aufgezeigt. Zuvor erfolgt ein Überblick über Aufgaben und Entwicklung der Beteiligungen in der UG 40-Wirtschaft.

Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS)

Die AWS wickelt für den Bund wesentliche Wirtschaftsförderungsprogramme ab. Darunter fallen neben Zuschussförderungen insbesondere die Zuwendungen zum Business-Angelfonds und zum Gründerfonds der AWS. Im Jahr 2017 wurden zusätzlich folgende Wirtschaftsförderungsprogramme beschlossen, die von der AWS abgewickelt werden: Investitionszuwachsprämien für KMU und große Unternehmen, Risikokapitalprämie, Lohnnebenkostenförderung für Start-Ups sowie den Beschäftigungsbonus. Außerdem hält das BMF die AWS bei Garantiefällen schadlos. Diese werden im Budget genauso abgebildet wie die Kosten, die der AWS für die Abwicklung der Förderprogramme entstehen.

Laut Leistungsbericht 2017 der AWS betrug die Finanzierungsleistung im Jahr 2017 rd. 1,1 Mrd. EUR, was einen Anstieg um 0,3 Mrd. EUR bzw. rd. 41 % gegenüber 2016 bedeutet. Ein besonders großer Anstieg war bei den Zuschüssen zu verzeichnen, die sich von 74,0 Mio. EUR auf 223,7 Mio. EUR verdreifachten, aber auch die vergebenen Kredite (+98,4 Mio. EUR auf 600,0 Mio. EUR) und Garantien (+82,8 Mio. EUR auf 306,4 Mio. EUR) zeigten deutliche Zuwächse. Laut Leistungsbericht wurden 2017 im Rahmen der betrieblichen Projektdurchführung 9.451 neue Arbeitsplätze geschaffen (2016: 4.750 neue Arbeitsplätze), wobei rd. 67 % der neu geschaffenen Arbeitsplätze auf Zuschüsse zurückzuführen sind.

Aufgrund des durch mehrere neu angelaufene Programme entstandenen zusätzlichen Abwicklungsaufwands wurde der Personalstand im Jahr 2017 laut Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Bericht um 10 auf 165 VBÄ erweitert.



Austrian Business Agency – Österreichische Industrieansiedlungs- und WirtschaftswerbungsgmbH (ABA)

Die im Eigentum der Republik Österreich stehende ABA ist eine Anlaufstelle für ausländische Unternehmen, die in Österreich eine eigene Gesellschaft gründen wollen. Die ABA berät mit einem Personalstand von 24 Vollbeschäftigtenäquivalenten internationale InvestorInnen bei allen standortrelevanten Fragen, informiert über den Wirtschaftsstandort Österreich und spricht aktiv potenzielle InvestorInnen an. Das Hauptunternehmensziel der ABA ist damit die Unterstützung von ausländischen Unternehmen bei der Ansiedlung oder einem Beteiligungserwerb in Österreich. Die Serviceleistungen der ABA sind kostenlos. Im Jahr 2017 betragen die Auszahlungen des Bundes für die ABA rd. 4,5 Mio. EUR.

Die Anzahl der durch die ABA erzielten Betriebsansiedlungen und die Zahl der dadurch neu geschaffenen Arbeitsplätze sind Wirkungskennzahlen im Rahmen des Wirkungsziels 2 („Erhöhung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes“) der UG 40-Wirtschaft. Aus den beiden nachfolgenden Tabellen sind die diesbezüglichen Kennzahlen mit den Ziel- und Istzuständen ersichtlich:

Kennzahlen der UG 40-Wirtschaft zur Austrian Business Agency

Kennzahl 40.2.1	Halten der Betriebsansiedlungen über den Median der letzten 10 Jahre (2008-2017) = 242							
Berechnungsmethode	Anzahl der durch Vermittlung der ABA erzielten Betriebsansiedlungen							
Datenquelle	Jährlicher Geschäftsbericht der Austrian Business Agency							
Messgrößenangabe	Anzahl							
	2015	2016	2017	2018	2019	2020		
Zielzustand	210-250	218	225	305	310	315		
Istzustand	297	319	344					
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand					
	Die Ergebnisse der ABA-Betriebsansiedlungen können nur in einem bestimmten Ausmaß von der ABA selbst beeinflusst werden. Die längerfristige Betrachtung zeigt, dass es einen eindeutigen und starken Zusammenhang mit der internationalen Konjunktursituation gibt. Ebenso werden die ABA-Ergebnisse natürlich auch von der relativen Entwicklung der österreichischen Standortattraktivität im Vergleich zu den wichtigsten Mitbewerbern beeinflusst. Die ABA schaffte 2017 (Istzustand 2017: 344) mit internationalen Betriebsansiedlungen eine positive Spitze in der 35-jährigen Unternehmensgeschichte. Beträchtliche Wachstumsraten gibt es bei den Start-Up und FuE Projekten.							

Kennzahl 40.2.2	Halten der Anzahl der Beschäftigten bei neuen Betriebsansiedlungen über den Median der letzten 10 Jahre (2008-2017) = 2.414						
Berechnungsmethode	Zahl der neu geplanten Arbeitsplätze in durch Vermittlung der ABA angesiedelten Unternehmen						
Datenquelle	Jährlicher Geschäftsbericht der Austrian Business Agency						
Messgrößenangabe	Anzahl						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
Zielzustand	mehr als 1.840-1.940	1.900	1.950	2.550	2.575	2.600	
Istzustand	2.613	2.622	2.672				
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand				
	Die durchschnittliche Zahl von Arbeitsplätzen pro Ansiedlung ist zwar in einem leichten Sinken begriffen, allerdings wird durch intensive Bemühungen versucht eine Trendumkehr zu bewirken. So konnten einige arbeitsplatzintensivere Investitionsprojekte wie beispielsweise ein chinesischer Autohersteller bei der Gründung einer ersten FE Zentrale außerhalb von China und ein schweizer Lebensmittelhersteller erfolgreich betreut werden. Der durch die positive Spitze bedingte hohe Wert an internationalen Betriebsansiedlungen hat im Jahr 2017 dennoch einen Istzustand von 2.672 gebracht.						



Demnach konnten im Jahr 2017 durch die ABA 344 internationale Unternehmen bei der Niederlassung in Österreich erfolgreich beraten werden, wodurch 2.672 neue Arbeitsplätze geschaffen und rd. 724 Mio. EUR investiert wurden. Seit der Gründung der ABA im Jahr 1982 wurden mit ihrer Unterstützung laut eigenen Angaben 57.710 neue Arbeitsplätze geschaffen sowie Investitionen iHv rd. 9,17 Mrd. EUR in Österreich getätigt.

Vom BMDW wird ein Halten der Werte bei den Betriebsansiedelungen und den Beschäftigten über den Median der letzten 10 Jahre angestrebt.

Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. (SKB)

Die SKB wurde 1992 gegründet. Ziel der Unternehmensführung ist es, unter größtmöglicher Schonung der historischen Substanz jene finanziellen Mittel zu erwirtschaften, die zur Renovierung und Erhaltung der Anlagen erforderlich sind. Das Areal von Schönbrunn ist im Besitz der Republik Österreich. Die Gesellschaft führt den Betrieb auf Basis eines Fruchtgenußvertrages mit der Republik Österreich. Alle erwirtschafteten Einnahmen fließen der Gesellschaft zu, diese hat auch alle Ausgaben zu tätigen. Mit dem 2. Stabilitätsgesetz 2012 wurde die Übernahme der Marchfeldschlösser Revitalisierungs- und Betriebsges.m.b.H. (Schloss Hof und Schloss Niederweiden) durch die SKB beschlossen und 2015 wirtschaftlich vollzogen. Neben den genannten Schlössern betreibt die Gesellschaft die drei Ausstellungsbereiche Kaiserappartements (seit November 1994), Silberkammer (seit April 1995) und Sisi Museum (seit April 2004) in der Wiener Hofburg sowie das Hofmobiliendepot - Möbelmuseum (seit Juni 1998) in Wien im 7. Bezirk.

In allen Standorten konnten die Besucherzahlen in den letzten Jahren teilweise deutlich gesteigert werden. Schloß Schönbrunn ist die meistbesuchte Sehenswürdigkeit in Österreich. Dies wird auch in der positiven Entwicklung der Umsatzerlöse deutlich. Weiters werden die Ergebnisse stark von der umfangreichen Bautätigkeit (das erwartete Bauvolumen für 2017 lag bei 17 Mio. EUR, ab 2018 abnehmend) bestimmt, wobei im Beteiligungscontrolling Verzögerungen bei Großprojekten angeführt werden.

Als wesentliche Risiken und Ungewissheiten werden im Lagebericht 2016 der Gesellschaft bereichsspezifische Risiken (konservatorische Risiken, inventarische Risiken), sicherheitstechnische Risiken (Brandschutz, Einbruch, Diebstahl, Terror) und das wirtschaftliche Umfeld genannt.

Die im Beteiligungs- und Finanzcontrolling angeführten Einzahlungen in das Bundesbudget (6,6 Mio. EUR geplant für 2018) gehen überwiegend auf Fruchtgenussentgelte der SKB zurück.



Schönbrunner Tiergarten-Gesellschaft m.b.H.

Der Tiergarten Schönbrunn im Park des Schloß Schönbrunn wurde 1752 gegründet und ist der älteste noch bestehende Zoo der Welt. 1991 wurde der Tiergarten Schönbrunn durch die Gründung der Schönbrunner Tiergarten-Gesellschaft m.b.H. aus der Bundesverwaltung ausgegliedert.

Die Besucherzahlen des Tiergartens Schönbrunn lagen zuletzt bei jährlich rd. 2,2 Millionen (Rekordwerte wurden 2014 und 2008 mit über 2,5 Millionen BesucherInnen erzielt). Die Umsatzerlöse sind in den letzten Jahren deutlich angestiegen und führten 2017 zu einem wirtschaftlich sehr guten Ergebnis. Bei den Ergebniskennzahlen werden daher für das laufende Jahr Rückgänge erwartet, wobei die Umsatzerlöse und die Geschäftsergebnisse auch stark von den jeweiligen Witterungsbedingungen sowie von den größeren Investitionsvorhaben (in den Vorjahren Giraffepark, aktuell Flusspferdanlage) beeinflusst werden. Als wesentliche Risiken und Ungewissheiten werden im Lagebericht 2016 der Gesellschaft anhaltende Schlechtwetterphasen, das (Freizeit-Verhalten) der Menschen, die konjunkturelle Entwicklung und die Kürzung öffentlicher Mittel angeführt. Daneben bestehen sehr spezifische Zoo-Risiken wie eine Tierseuche und ein Tierausbruch. Auch dem Terrorrisiko wird verstärktes Augenmerk gewidmet.

Wie im Vorjahr ist auch für 2018 ein Gesellschafterzuschuss von 1 Mio. EUR geplant.

Beteiligungs- und Finanzcontrolling der UG 40-Wirtschaft

Im Beteiligungs- und Finanzcontrolling der UG 40-Wirtschaft werden für die erfassten Gesellschaften die nachfolgenden Werte der wesentlichen Kennzahlen ausgewiesen:

Entwicklung der Eigenmittel in Unternehmen der UG 40-Wirtschaft

Beteiligungs- und Finanzcontrolling Stichtag 31. März 2018	Gesamtjahr		
	2014	2015	2016
Eigenmittel (EM)	<i>in Mio. EUR</i>		
UG 40-Wirtschaft	169,7	199,6	215,0
Austria Wirtschaftsservice GmbH	117,2	125,7	133,5
Austria Business Agency GmbH	0,1	0,1	0,1
Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH	37,8	57,8	64,1
Schönbrunner Tiergarten GmbH	14,6	16,0	17,4

Quellen: Berichte zum Beteiligungs- und Finanzcontrolling per 30. September 2015, 2016 und 2017 sowie per 31. März 2018, eigene Darstellung

Die Eigenmittel der vier Gesellschaften sind seit 2014 deutlich angestiegen. Der Anstieg betrifft dabei alle Gesellschaften mit Ausnahme der ABA, die jedoch keine nennenswerten Eigenmittel aufweist.



Entwicklung der Umsatzerlöse in Unternehmen der UG 40-Wirtschaft

Beteiligungs- und Finanzcontrolling Stichtag 31. März 2018	Gesamtjahr		
	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	<i>in Mio. EUR</i>		
UG 40-Wirtschaft	131,6	140,1	123,4
Austria Wirtschaftsservice GmbH	62,1	61,9	41,6
Austria Business Agency GmbH	4,8	5,7	4,8
Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH	43,8	52,1	55,5
Schönbrunner Tiergarten GmbH	20,9	20,4	21,6

Quellen: Berichte zum Beteiligungs- und Finanzcontrolling per 30. September 2015, 2016 und 2017 sowie per 31. März 2018, eigene Darstellung

Die Umsatzerlöse weisen insgesamt Schwankungen auf, bleiben aber weitgehend konstant. Besondere Bedeutung haben die Umsatzzahlen insbesondere bei der SKB und dem Tiergarten Schönbrunn. Gegenüber 2014 wurden von den beiden Gesellschaften teils erhebliche Steigerungen erzielt.

Entwicklung der Beschäftigten in Unternehmen der UG 40-Wirtschaft

Beteiligungs- und Finanzcontrolling Stichtag 31. März 2018	Gesamtjahr		
	2014	2015	2016
Beschäftigte	<i>VBA</i>		
UG 40-Wirtschaft	597,0	674,8	710,5
Austria Wirtschaftsservice GmbH	159,1	155,0	155,0
Austria Business Agency GmbH	23,0	23,8	23,5
Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH	223,9	301,0	336,0
Schönbrunner Tiergarten GmbH	191,0	195,0	196,0

Quellen: Berichte zum Beteiligungs- und Finanzcontrolling per 30. September 2015, 2016 und 2017 sowie per 31. März 2018, eigene Darstellung

Gegenüber 2014 hat sich der Beschäftigtenstand in allen Gesellschaften (mit Ausnahme der ABA) deutlich erhöht. Am stärksten war der Anstieg in der SKB.

Entwicklung des Personalaufwandes in Unternehmen der UG 40-Wirtschaft

Beteiligungs- und Finanzcontrolling Stichtag 31. März 2018	Gesamtjahr		
	2014	2015	2016
Personalaufwand	<i>in Mio. EUR</i>		
UG 40-Wirtschaft	37,6	41,5	42,7
Austria Wirtschaftsservice GmbH	14,6	14,2	14,6
Austria Business Agency GmbH	2,4	2,5	2,6
Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH	10,8	14,9	15,3
Schönbrunner Tiergarten GmbH	9,8	9,9	10,2

Quellen: Berichte zum Beteiligungs- und Finanzcontrolling per 30. September 2015, 2016 und 2017 sowie per 31. März 2018, eigene Darstellung

Analog zum Anstieg der Beschäftigten ist auch der Personalaufwand der vier Gesellschaften angestiegen.



Entwicklung des Personalaufwandes pro MitarbeiterIn in Unternehmen der UG 40-Wirtschaft

Beteiligungs- und Finanzcontrolling Stichtag 31. März 2018	Gesamtjahr		
	2014	2015	2016
Personalaufwand/MA	<i>in Tsd. EUR</i>		
UG 40-Wirtschaft	63,0	61,5	60,1
Austria Wirtschaftsservice GmbH	91,6	91,4	94,3
Austria Business Agency GmbH	104,6	104,5	110,2
Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH	48,3	49,6	45,5
Schönbrunner Tiergarten GmbH	51,4	50,8	52,0

Quellen: Berichte zum Beteiligungs- und Finanzcontrolling per 30. September 2015, 2016 und 2017 sowie per 31. März 2018, eigene Darstellung

Weitgehend konstant geblieben ist hingegen der durchschnittliche Personalaufwand pro MitarbeiterIn, wobei zwischen den vier Gesellschaften deutliche Unterschiede bestehen. In der AWS und der ABA sind die Durchschnittsgehälter aufgrund der besonderen Qualifikationserfordernisse deutlich höher.

Entwicklung des Risikowerts in Unternehmen der UG 40-Wirtschaft

Risikowert per 31.3.	2014	2015	2016
<i>in Mio. EUR</i>			
UG 40-Wirtschaft (4 Gesellschaften)	-	-	13,7
Austria Wirtschaftsservice GmbH	12,3	9,0	10,2
Austria Business Agency GmbH	0,0	0,0	0,0
Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH	2,6	2,6	3,0
Schönbrunner Tiergarten GmbH	0,6	0,6	0,5

Quellen: Berichte zum Beteiligungs- und Finanzcontrolling per 31. März 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018, eigene Darstellung

Der Risikowert aller vier Gesellschaften ist durch Eigenmittel mehrfach überdeckt.

Im Finanzcontrolling der UG 40-Wirtschaft weisen die Auszahlungen an die vier Beteiligungsgesellschaften folgende Entwicklung auf:

Entwicklung der Auszahlungen an Unternehmen der UG 40-Wirtschaft

Beteiligungs- und Finanzcontrolling Stichtag 31. März 2018	Gesamtjahr							Diff. VS zu 2017	in %
	2014	2015	2016	2017 (vorl.)	2018 (Plan)	2018 (Vorschau)			
Auszahlungen Bund	<i>in Mio. EUR</i>								
UG 40-Wirtschaft	52,9	48,3	33,8	32,6	48,8	48,8	16,1	49,5%	
Austria Wirtschaftsservice GmbH	44,8	38,8	25,4	24,6	40,2	40,2	15,6	63,4%	
Austria Business Agency GmbH	4,5	5,8	4,9	4,5	5,0	5,0	0,5	10,6%	
Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	0,1	2,6%	
Schönbrunner Tiergarten GmbH	1,2	1,2	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0%	

Quellen: Berichte zum Beteiligungs- und Finanzcontrolling per 30. September 2015, 2016 und 2017 sowie per 31. März 2018, eigene Darstellung

Im Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Bericht sind 2018 Auszahlungen des Bundes an die vier Beteiligungsgesellschaften von insgesamt 48,8 Mio. EUR vorgesehen. Die Auszahlungen an die SKB und den Tiergarten Schönbrunn blieben dabei mit zuletzt 2,5 Mio. EUR bzw. 1 Mio. EUR weitgehend konstant, bei der AWS und der ABA entstehen hingegen durch die Förderungsprogramme Schwankungen.



Die Darstellung differiert insbesondere für die AWS erheblich von den Angaben im Beteiligungsbericht des Bundes vom März 2018, der neben dem Aufwandsersatz für die administrativen Kosten und der Schadloshaltung aus Haftungen auch die über die AWS abgewickelten Förderungen mitumfasst und daher zu deutlich höheren Beträgen kommt.⁶ Auch bei den anderen Gesellschaften sind die ausgewiesenen Beträge deutlich unterschiedlich.

Entwicklung der Einzahlungen von Unternehmen der UG 40-Wirtschaft

Beteiligungs- und Finanzcontrolling Stichtag 31. März 2018	Gesamtjahr							
	2014	2015	2016	2017 (vorl.)	2018 (Plan)	2018 (Vorschau)	Diff. VS zu 2017	in %
Einzahlungen Bund	<i>in Mio. EUR</i>							
UG 40-Wirtschaft	9,3	11,2	9,0	7,4	7,4	7,4	0,0	0,1%
Austria Wirtschaftsservice GmbH	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	-20,2%
Austria Business Agency GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%
Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH	8,5	10,4	8,2	6,6	6,6	6,6	0,0	0,3%
Schönbrunner Tiergarten GmbH	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,0	5,3%

Quellen: Berichte zum Beteiligungs- und Finanzcontrolling per 30. September 2015, 2016 und 2017 sowie per 31. März 2018, eigene Darstellung

Die Einzahlungen in das Bundesbudget gehen überwiegend auf Fruchtgenussentgelte der SSKB zurück, die in der UG 45-Bundesvermögen vereinnahmt werden.

Entwicklung der Haftungen für Unternehmen der UG 40-Wirtschaft

Beteiligungs- und Finanzcontrolling Stichtag 31. März 2018	Gesamtjahr							
	2014	2015	2016	2017 (vorl.)	2018 (Plan)	2018 (Vorschau)	Diff. VS zu 2017	in %
Haftungen Bund	<i>in Mio. EUR</i>							
UG 40-Wirtschaft	897,5	867,1	873,1	897,6	925,0	925,0	27,4	3,1%
Austria Wirtschaftsservice GmbH	897,5	867,1	873,1	897,6	925,0	925,0	27,4	3,1%
Austria Business Agency GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%
Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%
Schönbrunner Tiergarten GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%

Quellen: Berichte zum Beteiligungs- und Finanzcontrolling per 30. September 2015, 2016 und 2017 sowie per 31. März 2018, eigene Darstellung

Haftungen des Bundes werden für die AWS im Rahmen der Abwicklung der Förderungsprogramme nach dem Garantiesgesetz übernommen. Für 2018 sind diese mit 925 Mio. EUR geplant und liegen damit etwas über dem Niveau der Vorjahre.

⁶ Auszahlungen aus dem Bundesbudget an die AWS laut Beteiligungsbericht vom März 2018 für das Jahr 2017 insgesamt 132,8 Mio. EUR und für 2018 insgesamt 362,9 Mio. EUR. Der hohe Zuwachs ist auf die neu beschlossenen Wirtschaftsförderungsprogramme (Investitionszuwachsprämien, Beschäftigungsbonus, Risikokapitalprämie, Lohnnebenkostenförderung für Start-ups, Seed-Finanzierung) zurückzuführen.



Bericht zur Wirkungsorientierung 2016 (148/BA XXV. GP)

Der Bericht zur Wirkungsorientierung 2016 wurde dem Nationalrat am 31. Oktober 2017 zeitgerecht vorgelegt, ist aber aufgrund der vorzeitigen Beendigung der Gesetzgebungsperiode mit 8. November 2017 ohne Behandlung im Budgetausschuss verfallen. Von Herrn Abg. Krainer wurde ein Entschließungsantrag auf Wiedervorlage eingebracht, damit der Bericht vom Budgetausschuss der XXVI. GP beraten werden kann. Der Berichtsinhalt kann daher hinsichtlich der zur Beratung vorgesehenen Fachbereiche mitbehandelt werden.

Der Budgetdienst hat am 2. Mai 2018 eine [Analyse zum Bericht zur Wirkungsorientierung 2016](#) erstellt, der die Ergebnisse des Gesamtberichts, die Darstellung der Querschnittsmaterie Gleichstellung und eine Gesamteinschätzung der Umsetzung der Wirkungsorientierung in der letzten Gesetzgebungsperiode beinhaltet. Nachfolgend werden die Wirkungsinformationen der UG 33-Wirtschaft (Forschung) und der UG 40-Wirtschaft näher beleuchtet.

Aufbereitung der Wirkungsinformation

Um eine mittelfristige Betrachtung der Wirkungsinformationen in der UG 33-Wirtschaft (Forschung) und in der UG 40-Wirtschaft zu ermöglichen, hat der Budgetdienst die Wirkungsangaben im BFG 2016, die Kennzahlenentwicklung und die jeweilige Zielerreichung aufbereitet. Er hat dazu den Kennzahlen aus dem BVA 2016 den Grad der Zielerreichung aus den Berichten 2013 bis 2016 der Wirkungscontrollingstelle zugeordnet.⁷ Der Grad der Zielerreichung wurde dabei vom Budgetdienst mit über dem Zielzustand (positive Abweichung) oder unter dem Zielzustand (negative Abweichung) angegeben. Mit dieser Darstellung ist ersichtlich, ob die Zielwerte vergangenheitsbezogen erreicht wurden und wie die Ausrichtung der künftige Zielwerte angelegt ist.

Die Globalbudgetmaßnahmen wurden zur Gänze aus dem Bericht zur Wirkungsorientierung 2016 entnommen.⁸

⁷ Die Zielzustände für 2013 und 2014 wurden aus dem BVA 2015 übernommen, die Istwerte 2015 und 2016 den jeweiligen Evaluierungsberichten zur Wirkungsorientierung.

⁸ Die Maßnahmen wurden dem [Ressortbericht Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft](#) zum Bericht zur Wirkungsorientierung 2016 entnommen.



Wirkungsorientierung in der UG 33-Wirtschaft (Forschung)

Eine aktuelle Zusammenstellung der Wirkungsorientierung der UG 33 auf Grundlage der Bundesvoranschläge für 2018 und 2019 ist der [Untergliederungsanalyse UG 33-Wirtschaft \(Forschung\)](#) des Budgetdienstes zu entnehmen.

Gesamtüberblick

Die Wirkungsinformation der UG 33-Wirtschaft (Forschung) umfasste im Jahr 2016 insgesamt 3 Wirkungsziele, 6 Kennzahlen und 3 Globalbudgetmaßnahmen.

Sowohl das BMDW als auch das BMVIT sind im Bereich der angewandten Forschungsförderung tätig. Das BMDW positioniert sich als maßgeblicher Unterstützer für die unternehmensbezogene angewandte Forschung, Technologie und Innovation und konzentriert seine Aktivitäten auf jene innovativen Felder, in denen die Voraussetzungen für eine langfristige internationale Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft und eine Sicherung qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze sowie des Wirtschaftsstandortes Österreich geschaffen werden. Das BMVIT ist bestrebt die unternehmensorientierte und außeruniversitäre Forschung und Technologieentwicklung verstärkt zu fördern, mit dem Ziel, die Anzahl der Unternehmen im Sektor Forschung und experimentelle Entwicklung zu erhöhen sowie die Anzahl der Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor zu steigern.

An den ambitionierten Zielen der 2011 präsentierten FTI-Strategie wird weiterhin festgehalten, Österreich soll in den nächsten Jahren zu den innovativsten Ländern der EU aufsteigen. Dazu sollen Maßnahmen zur Stärkung der Start-Ups weitergeführt und neue Schwerpunkte zur Unterstützung von KMU beim digitalen Wandel gesetzt werden.

Gegenüber dem Jahr 2016 wurde im BVA für die Jahre 2018 und 2019 das Wirkungsziel 1 um den Fokus auf Digitalisierung erweitert. Beim Wirkungsziel 2 wird nun statt der Steigerung die Stabilisierung der Neugründung von wissens- und forschungsintensiven Unternehmen genannt. Für das Gleichstellungsziel wird eine neue Kennzahl 33.3.3 „Entwicklung der weiblichen Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor“ festgelegt, die bereits beim Gleichstellungsziel der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) verwendet wird.



Einzelfeststellungen

Wirkungsziel 1

WZ 1: Stärkung der Innovationskraft der österreichischen Unternehmen durch weitere Intensivierung der Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft, durch Verbreiterung der Innovationsbasis und durch Ausbau des Technologietransfers				
	2013	2014	2015	2016
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht	überwiegend	teilweise	teilweise	überwiegend

Laut Bericht zur Wirkungsorientierung 2016 wurde dieses Ziel nur „überwiegend“ erreicht. Auch in den Vorjahren wurde die Zielerreichung nur als „teilweise“ erreicht angegeben. Österreich hat zwar den angestrebten Aufstieg zu den „Innovation Leaders“ (Innovation Summary Index SII von mindestens 120 % des EU-Durchschnitts) noch nicht erreicht, hat sich aber gegenüber den Vorjahren deutlich von Platz 11 auf Platz 7 verbessert und der Innovation Summary Index SII liegt nun bei 119 % des EU-Durchschnitts (Österreich führt damit die Gruppe der »Strong Innovators« an und macht erhebliche Fortschritte).

Kennzahlen

Kennzahl 33.1.1	Steigerung der Anzahl systematisch F&E betreibender Unternehmen					
Berechnungsmethode	Befragung, F&E durchführende Erhebungseinheiten Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus Berechnung eines Entwicklungspfadens entsprechend FTI-Strategie, Annahme einer 2%-igen Steigerung p.a.					
Datenquelle	F&E-Statistik, Statistik Austria					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2012	2013	2014	2015	2016	2020
Zielzustand	-	mind. 2.970	mind. 3.305	mind. 3.372	3.439	3.722
Istzustand	3.384	3.316	3.316	3.326	3.611	
Zielerreichung	-	über Zielzustand	über Zielzustand	unter Zielzustand	über Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		überplanmäßig	zur Gänze	zur Gänze	überplanmäßig	
	Die F&E-Erhebung wird alle 2 Jahre durchgeführt, für den Istzustand 2013 wurde daher das von Statistik Austria ermittelte vorläufige Ergebnis herangezogen. Da für das Jahr 2014 keine Erhebung erfolgt, wird der Wert aus 2013 fortgeschrieben.					

Kennzahl 33.1.2	Steigerung des Anteils der KMU mit interner Innovation					
Berechnungsmethode	SMEs innovating in-house as % of SMEs					
Datenquelle	Innovation Union Scoreboard der EK (Indikator 2.2.1)					
Messgrößenangabe	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2020
Zielzustand	-	34,8	36,8	37,0	37,3	38,2
Istzustand	36,4	36,3	31,8	31,8	35,0	
Zielerreichung	-	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		überplanmäßig	nicht	nicht	nicht	



Kennzahl 33.1.3	Aufstieg von der Gruppe der Verfolger ("Innovation Follower") in die Führungsgruppe ("Innovation Leader") im Innovation Union Scoreboard bis 2020, d.h. der Summary Innovation Index (SII) liegt 20% über dem EU-Schnitt					
Berechnungsmethode	Summary Innovation Index					
Datenquelle	Innovation Union Scoreboard der EK					
Messgrößenangabe	Indexangabe					
	2012	2013	2014	2015	2016	2020
Zielzustand	-	0,619	0,627	0,640	0,653	0,707
Istzustand	0,581	0,597	0,585	0,591	*)	
Zielerreichung	-	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	*)	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		teilweise	nicht	nicht	*)	
	*) Kennzahl wird ab dem BVA 2017 in % angegeben und auch im WiCo-Bericht 2016 bereits in % ausgewiesen, Vergleich und Auswertung daher nicht möglich (Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht überplanmäßig)					

Bei der Kennzahl 33.1.1 „F&E durchführende Einheiten im Unternehmenssektor“ wird eine deutliche Steigerung der Anzahl systematisch F&E betreibender Unternehmen angestrebt. Der für 2016 angegebene Istzustand war deutlich höher als der Zielzustand (und ist damit auch bereits höher als die Zielzustände für 2017 und 2018 im BVA 2018). Die Kennzahl 33.1.2 „Steigerung des Anteils der KMU mit interner Innovation“ liegt für die Jahre 2015 und 2016 unter dem Zielzustand. Der Istzustand 2016 ist gegenüber dem Istzustand für 2015 stark angestiegen, hat allerdings noch nicht die Werte von 2012 und 2013 erreicht. Bei den KMU konnte die angestrebte Steigerung noch nicht erreicht werden. Bei der Kennzahl 33.1.3 zum Aufstieg von der Gruppe der Verfolger („Innovation Follower“) in die Führungsgruppe („Innovation Leader“) wurde der Zielzustand für 2016 deutlich überschritten, allerdings wird dieser nunmehr im Verhältnis zum EU-Durchschnitt ausgedrückt (119 % des EU-Durchschnitts).

Maßnahme aus den Globalbudgets

Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016	Kennzahl/Meilenstein		Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016	
			Zielzustand 2016	Istzustand 2016		
1	Förderprogramme u. Maßnahmen betr. Innovationsbasis, Kooperation Wirtschaft-Wissenschaft und intern. Forschungs- u. Technologiekooperationen	überplanmäßig	Anzahl systematisch F&E&I betreibender Unternehmen [Anzahl]	>= 3.439	3.611,00	überplanmäßig
			Anteile der innovativen KMU, die mit anderen Partnern zusammenarbeiten (lt. IUS) [%]	> 20	20,50	überplanmäßig



Wirkungsziel 2

WZ 2: Steigerung der Neugründung von wissens- und forschungsintensiven Unternehmen				
	2013	2014	2015	2016
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht	im Bericht 2013 wurde das WZ nicht ausgewiesen	überwiegend	überplanmäßig	überplanmäßig

Das Wirkungsziel 2 sah bis 2017 eine Steigerung der Neugründung von wissens- und forschungsintensiven Unternehmen vor, im BVA 2018 ist nunmehr eine Stabilisierung vorgesehen. Für dieses Wirkungsziel wird nur eine Kennzahl angegeben, die 2015 und 2016 deutlich überplanmäßig erreicht wurde, wobei 2016 allerdings ein Rückgang festzustellen ist.

Kennzahl

Kennzahl 33.2.1	Steigerung wissens- und forschungsintensiver Neugründungen					
Berechnungsmethode	Anzahl wissens- und forschungsintensiver Neugründungen lt. Unternehmensdemografiestatistik					
Datenquelle	Unternehmensdemografiestatistik der Statistik Austria					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2012	2013	2014	2015	2016	2020
Zielzustand	-	1.590	1.640	1.690	1.740	1.960
Istzustand	1.550	1.600	1.650	3.055	2.518	
Zielerreichung	-	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		*)	**)	überplanmäßig	überplanmäßig	
	Die Statistik über die Anzahl der wissens- und forschungsintensiven Unternehmensneugründungen wird auf Basis der Novelle zur Unternehmensdemografiestatistik-Verordnung erstmals ab dem Berichtsjahr 2012 gemäß den Qualitätsrichtlinien der Bundesanstalt erstellt. Die Werte für 2014 und die Vorjahre werden im Laufe des Jahres 2015 vorliegen. Als Istwerte für die Jahre 2012 bis 2014 werden daher vorläufig Schätzwerte angeführt. *) im WiCo-Bericht 2013 wurde die Kennzahl nicht ausgewiesen **) im WiCo-Bericht 2014 kein Wert und kein Evaluierungsergebnis verfügbar, Wert aus BVA 2016					

Die Kennzahl erfasst wissens- oder forschungsintensive Neugründungen mit mindestens einem unselbständig Beschäftigten. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass mittlerweile ein hohes Niveau bei den Neugründungen erreicht wurde. Dieser Wert soll laut BVA 2018 für die nächsten Jahre nunmehr bei 2.550 Neugründungen bzw. 2.600 im Jahr 2020 stabilisiert werden.



Maßnahme aus den Globalbudgets

Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016	Kennzahl/Meilenstein		Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016	
			Zielzustand 2016	Istzustand 2016		
1	Optimierung bestehender Maßnahmen z. Förderung v. Unternehmensgründungen, Unterstützung internat. Forschungs- u. Technologiekooperationen	überplanmäßig	Wissens- und forschungsintensive Neugründungen [Anzahl]	= 1.740	2.233,00	überplanmäßig
			Überlebensrate von Neugründungen	Steigerung der Überlebensrate von Neugründungen. Eine Kennzahl für die Überlebensrate steht zur Verfügung.	Überlebensraten neu gegründeter Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen, Beschäftigtengrößklassen und Bundesländern liegen vor.	zur Gänze

Wirkungsziel 3

WZ 3: Bessere Nutzung des in Österreich vorhandenen Potentials an Fachkräften, insbesondere durch Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung, Technologie und Innovation.				
	2013	2014	2015	2016
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht	teilweise	überwiegend	überwiegend	überwiegend

Das Wirkungsziel „Bessere Nutzung des in Österreich vorhandenen Potentials an Fachkräften, insbesondere durch Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung, Technologie und Innovation“ ist auch das Gleichstellungsziel der Untergliederung. Wie in den Vorjahren wurde das Wirkungsziel nur „überwiegend“ erreicht. Nachdem der Anteil von Frauen in leitenden Positionen in FFG-geförderten Forschungsprojekten bis 2011 bei rd. 11 % stagnierte, konnte durch die Berücksichtigung von Gender-Kriterien bei der Projektbewertung seither eine Erhöhung auf 13,4 % erreicht werden. Bis 2020 werden 15 % angestrebt. Nur „teilweise“ erreicht wurde der angestrebte Beschäftigungsanteil in wissensintensiven Bereichen (in % der Gesamtbeschäftigung).

Kennzahlen

Kennzahl 33.3.1	Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen bei den von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Auftrag des BMWFW abgewickelten Programmen					
Berechnungsmethode	Anteil an Frauen bei Ansprechpersonen in Technik und Projektleitung					
Datenquelle	FFG Jahresbericht					
Messgrößenangabe	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2020
Zielzustand	-	12,0	12,4	12,9	13,3	15,0
Istzustand	11,8	12,5	12,9	13,0	13,4	
Zielerreichung	-	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		überplanmäßig	überplanmäßig	zur Gänze	zur Gänze	



Kennzahl 33.3.2	Steigende Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen					
Berechnungsmethode	Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung					
Datenquelle	Innovation Union Scoreboard der EK (Indikator 3.2.1)					
Messgrößenangabe	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2020
Zielzustand		14,8	15,0	15,2	15,4	16,3
Istzustand	14,0	14,2	14,6	14,7	14,6	
Zielerreichung		unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		nicht	überwiegend	überwiegend	teilweise	

Die zur Messung der Zielerreichung herangezogenen Kennzahlen basieren auf der F&E Statistik und wurden im BVA 2018 weiter differenziert.

Mit einem Istzustand von 13,4 % im Jahr 2016 lag die Kennzahl 33.3.1 zur Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen bei den von der FFG abgewickelten Programmen knapp über dem Zielzustand. Die Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen (Kennzahl 33.3.2) ging mit 14,6 % der Gesamtbeschäftigung hingegen leicht zurück und liegt weiterhin unter dem Zielzustand.

Neu hinzugekommen im BVA 2018 ist die Kennzahl 33.3.3 „Entwicklung der weiblichen Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor“, diese Kennzahl kommt bereits beim Gleichstellungsziel der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) zum Einsatz.

Maßnahme aus den Globalbudgets

Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016	Kennzahl/Meilenstein		Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016	
			Zielzustand 2016	Istzustand 2016		
1	Bewusstseinsbildung für FTI und Frauen in FTI, Lernen von best-practice Modellen in Bezug auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf	überwiegend	Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen bei den von der FFG im Auftrag des BMWFW abgewickelten Programmen [%]	>= 13,3	13,40	zur Gänze
			Anteil der Beschäftigten in wissensintensiven Bereichen [%]	>= 15,4	14,60	teilweise



Wirkungsorientierung in der UG 40-Wirtschaft

Eine aktuelle Zusammenstellung der Wirkungsorientierung der UG 40 auf Grundlage der Bundesvoranschläge für 2018 und 2019 ist der [Untergliederungsanalyse UG 40-Wirtschaft](#) des Budgetdienstes zu entnehmen.

Gesamtüberblick

Die Wirkungsinformation der UG 40-Wirtschaft umfasste im Jahr 2016 insgesamt 5 Wirkungsziele, 14 Kennzahlen und 12 Globalbudgetmaßnahmen.

Aus Sicht des Budgetdienstes decken die festgelegten Wirkungsziele und Indikatoren wichtige Zielsetzungen und Aufgaben der Untergliederung ab. Die Wirkungsziele wurden jedoch eher allgemeingültig formuliert, sodass sie über einen längeren Zeitraum bestehen bleiben können und damit der mittelfristigen Dimension der Wirkungsziele kaum entsprechen.

Gegenüber dem Jahr 2016 wurde sind im BVA für die Jahre 2018 und 2019 das Wirkungsziel „Stärkung der Versorgungssicherheit und Entwicklung der Ressourceneffizienz bei Energie und mineralischen Rohstoffen“ (Bereich Energie) komplett und beim Wirkungsziel „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft mit Fokus auf KMU und Tourismusunternehmen“ der Tourismusaspekt aufgrund der BMG-Novelle 2017 entfallen. Diese wurden in die Angaben zur Wirkungsorientierung im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus aufgenommen.

Einzelfeststellungen

Wirkungsziel 1

WZ 1: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft mit Fokus auf KMU und Tourismusunternehmen.				
	2013	2014	2015	2016
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht	überwiegend	überwiegend	überwiegend	teilweise

Laut Bericht zur Wirkungsorientierung 2016 wurde das Wirkungsziel 1 („Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft mit Fokus auf KMU und Tourismusunternehmen“) vom Ressort als „teilweise“ erreicht eingestuft, in den Jahren 2013 bis 2015 als „überwiegend“ erreicht. Der Zielerreichungsgrad bei den drei dazugehörigen Kennzahlen war im Jahr 2016 unterschiedlich (von „überwiegend“ bis „nicht“ erreicht).



Als Unterstützung zur Erreichung dieses Wirkungsziels verweist das Ressort auf die Maßnahmen zur Fortführung/Weiterentwicklung der Unterstützungsmaßnahmen mit Fokus auf KMU (Förderoffensiven, Thermische Sanierung). Der Aspekt hinsichtlich der Tourismusunternehmen ist im aktuellen BFG 2018 bzw. 2019 entfallen, da der Tourismus aufgrund der BMG-Novelle in das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) verschoben wurde. In der UG 42-Landwirtschaft, Natur und Tourismus wurde für den Tourismus ein eigenes Wirkungsziel festgelegt („Stärkung und qualitative Weiterentwicklung des Tourismusstandortes Österreich“).

Kennzahlen

Kennzahl 40.1.1	Unternehmensdemographie: Stabilisieren und Steigern des in den letzten Jahren schwankenden Unternehmensgründungsniveaus					
Berechnungsmethode	Anzahl der jährlichen Unternehmensneugründungen (ohne Personenbetreuer)					
Datenquelle	WKÖ Gründungsstatistik					
Messgrößenangabe	Unternehmensneugründungen					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand	-	28.656 (Istzustand)	ca. 30.000	30.500	31.000	31.000
Istzustand	26.925	28.656	28.490	29.561	29.327	
Zielerreichung	-	-	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		*)	nein	teilweise	nicht	
	*) Kennzahl mit dem BVA 2014 erstmals aufgenommen					

Kennzahl 40.1.2	Unternehmensdemographie: Überlebensrate von Unternehmen (bezogen auf drei Jahre nach Neugründung)					
Berechnungsmethode	Überlebensrate von neu gegründeten Unternehmen, bezogen auf drei Jahre nach der Neugründung					
Datenquelle	WKÖ Gründungsstatistik					
Messgrößenangabe	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand	-	-	79,6	79,8	79,8	79,8
Istzustand	79,2	-	79,1	79,1	79,1	
Zielerreichung	-	-	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		*)	zur Gänze	überwiegend	überwiegend	
	Die Zahl wird nur alle zwei Jahre erhoben. *) Kennzahl mit dem BVA 2014 erstmals aufgenommen					

Kennzahl 40.1.3	Tourismus: Reduktion der Abhängigkeit von den drei größten Herkunftsmärkten (Deutschland, Österreich, Niederlande) durch Stärkung anderer Herkunftsmärkte					
Berechnungsmethode	Anteil an Gesamtnachtungen von Gästen, die nicht aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden kommen					
Datenquelle	Statistik Austria					
Messgrößenangabe	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2018
Zielzustand	-	27,8	28,1	29,0	29,3	29,8
Istzustand	27,5	27,8	28,6	29,2	28,9	
Zielerreichung	-	= Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	unter Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	teilweise	
	Um die Abhängigkeit des Tourismus von den drei größten Herkunftsmärkten zu reduzieren, muss Österreich auf schneller wachsende Märkte und Internationalisierung setzen. Deutschland, Österreich und Niederlande werden auch in Zukunft die wichtigsten Herkunftsmärkte bleiben, es gilt aber, die Abhängigkeit von diesen drei Ländern zu verringern und den Anteil anderer Herkunftsmärkte zu stärken.					



Die Kennzahl „Unternehmensdemographie: Stabilisieren und Steigern des in den letzten Jahren schwankenden Unternehmensgründungsniveaus“ wurde 2016 „nicht“ erreicht (Zielwert: 31.000). Der absolute Wert ist 2016 gegenüber 2015 von 29.561 auf 29.327 gesunken. Das Ressort verweist in seinen Erläuterungen auf die im Rahmen der „Land-der-Gründer-Strategie“ insbesondere 2015 gesetzten Maßnahmen, wie Crowdfunding, das Fördern neuer Inkubatoren, verbesserte Voraussetzungen durch das Neugründungsförderungsgesetz, die „zweite Chance“ oder die Stiftungsrechtsreform bzw. auf das 2016 initiierte Start-up Paket (z.B. Förderung von Lohnnebenkosten für innovative Start-ups, Risikokapitalprämie für Investoren, Aufstockung von Business Angel Fonds).

Die Kennzahl „Überlebensrate von Unternehmen“ wurde 2016 sowie 2015 „überwiegend“ erreicht, im Jahr 2014 „zur Gänze“. Der absolute Istwert hat sich von 2014 bis 2016 nicht verändert (79,1 %). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Istwerte dieser Kennzahlen nur alle zwei Jahre erhoben werden.

Die Kennzahl „Tourismus: Reduktion der Abhängigkeit von den drei größten Herkunftsmärkten (Deutschland, Österreich, Niederlande) durch Stärkung anderer Herkunftsmärkte“ wurde 2016 als „teilweise“ erreicht eingestuft. In den Jahren 2013 bis 2015 wurde sie „überplanmäßig“ erreicht. Die schlechtere Einstufung wurde vom Ressort damit begründet, dass mit der geopolitischen Lage im Jahr 2016 ein starker Anstieg der Gäste von traditionellen Herkunftsmärkten verbunden war und damit die Relation zu den anderen Herkunftsmärkten schlechter ausgefallen ist. Der Indikator ist im aktuellen BFG 2018 bzw. 2019 entfallen, da der Tourismus aufgrund der BMG-Novelle 2017 in das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) verschoben wurde. In der UG 42-Landwirtschaft, Natur und Tourismus wurde dieser Indikator jedoch nicht weitergeführt, sondern durch die Indikatoren „Anzahl der Qualitätsbetten an der Gesamtbettenanzahl“, „Entwicklung der Beschäftigten im Tourismus“, „Durchschnittliche Bettenanzahl pro Beherbergungsbetrieb“, „Entwicklung der internationalen Reiseverkehrseinnahme“ und den „Anteil der ausländischen Nächtigungen an den Gesamtnächtigungen“ ersetzt.



Maßnahmen aus den Globalbudgets

Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016	Kennzahl/Meilenstein			Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016
			Zielzustand 2016	Istzustand 2016		
1	Fortführung/Weiterentwicklung bestehender Unterstützungsmaßnahmen (Fokus KMU); Förderoffensive Thermische Sanierung.	zur Gänze	Ausgelöste Investitionsvolumina bei KMU durch Maßnahmen zur Erleichterung von Finanzierungen [Mio. EUR]	= 140	169,00	überplanmäßig
			Reduzierte Weiterführung und Anpassung der Kriterien an aktuelle Entwicklungen und Schwerpunkte der Förderoffensive Thermische Sanierung.	Reduzierte Weiterführung und Anpassung der Kriterien an aktuelle Entwicklungen und Schwerpunkte der Förderoffensive Thermische Sanierung.	Die Förderoffensive wurde weitergeführt und die Kriterien angepasst.	zur Gänze
2	Umsetzung der Tourismusstrategie.	überwiegend	Nächtigungen BRIC und CEE-Raum [Mio.]	>= 12,2	12,00	überwiegend

Wirkungsziel 2

WZ 2: Erhöhung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes.				
	2013	2014	2015	2016
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht	überwiegend	überwiegend	zur Gänze	überwiegend

Das Wirkungsziel 2 („Erhöhung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes“) wurde im Jahr 2016 nach ressortinterner Evaluierung als „überwiegend“ erreicht eingestuft. Dieses Evaluierungsergebnis wurde auch 2013 und 2014 erreicht, 2015 wurde das Wirkungsziel als „zur Gänze“ erreicht kategorisiert. Die dazugehörigen Kennzahlen beziehen sich auf das Halten der Betriebsansiedlungen, auf die Anzahl der Beschäftigten bei neuen Betriebsansiedlungen und auf positiv abgelegte Lehrabschlussprüfungen.

Kennzahlen

Kennzahl 40.2.1	Halten der Betriebsansiedlungen über den Median der letzten 10 Jahre (2005 bis 2014) = 200					
Berechnungsmethode	Anzahl der durch Vermittlung der ABA erzielten Betriebsansiedlungen					
Datenquelle	Jährlicher Geschäftsbericht der Austrian Business Agency					
Messgrößenangabe	Betriebsansiedlungen					
	2012	2013	2014	2015	2016	2020
Zielzustand	-	mehr als 183	200-240	210-250	218	225
Istzustand	201	228	276	297	319	
Zielerreichung	-	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	



Kennzahl 40.2.2	Halten der Anzahl der Beschäftigten bei neuen Betriebsansiedlungen über den Median der letzten 10 Jahre (2005 bis 2014) = 1.651					
Berechnungsmethode	Zahl der neu geplanten Arbeitsplätze in durch Vermittlung der ABA angesiedelten Unternehmen					
Datenquelle	Jährlicher Geschäftsbericht der Austrian Business Agency					
Messgrößenangabe	Beschäftigte					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand	-	mehr als 1.822	mehr als 1.770-1.870	mehr als 1.840-1.940	1.900	1.950
Istzustand	2.385	1.479	2.645	2.613	2.622	
Zielerreichung	-	unter Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		teilweise	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	

Kennzahl 40.2.3	Anzahl der insgesamt im Jahr positiv abgelegten Lehrabschlussprüfungen					
Berechnungsmethode	Dazu zählen insb. die Abschlüsse nach vorangegangener Lehre, überbetrieblicher Lehre, integrativer Berufsausbildung sowie das Nachholen des Lehrabschlusses im "zweiten Bildungsweg" gemäß § 23 Abs. 5					
Datenquelle	Lehrabschlussprüfungsstatistik der WKÖ					
Messgrößenangabe	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2020
Zielzustand	-	-	-	gesamt ≥ 47.046 (≥ 18.835 weiblich; ≥ 28.211 männlich)	gesamt ≥ 47.046 (≥ 18.835 weiblich; ≥ 28.211 männlich)	gesamt ≥ 47.046 (≥ 18.835 weiblich; ≥ 28.211 männlich)
Istzustand	gesamt 47.635 (18.377 weiblich; 29.258 männlich)	gesamt 46.743 (18.533 weiblich; 28.210 männlich)	gesamt 47.046 (18.835 weiblich; 28.211 männlich)	46.111 (Gesamt) 18.431 (weiblich) 27.680 (männlich)	44.411	
Zielerreichung	-	-	-	unter Zielzustand	unter Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		*)	*)	*)	nicht	
	Die Zahl der im Jahr erfolgreich abgelegten Lehrabschlussprüfungen lässt Rückschlüsse auf die Verfügbarkeit von Fachkräften zu und gibt damit einen guten Überblick über die Entwicklung der unternehmensbezogenen Humanressourcen auf Ebene der Sekundarstufe II (ISCED 2011, Stufe 3) in Österreich. *) Kennzahl mit dem BVA 2016 erstmals aufgenommen					

Die Kennzahl „Halten der Betriebsansiedlungen über den Median der letzten 10 Jahre“ wurde in den Jahren 2013 bis 2016 „überplanmäßig“ erreicht. Der Zielzustand wurde von 183 Betriebsansiedlungen im Jahr 2013 auf 218 Betriebsansiedlungen im Jahr 2016 erhöht, die Istzustände stiegen kontinuierlich von 228 im Jahr 2013 auf 319 im Jahr 2016. Die ABA führt dies insbesondere auf die hohe Anzahl an Ansiedlungen aus Deutschland (2016: 116 Unternehmen) und China (2016: 12 Unternehmen) zurück. Rund 70 Unternehmen kamen aus den CEE/SEE-Ländern, wobei hier am stärksten Ungarn, Slowenien, Slowakei und Russland vertreten werden.

Der Indikator „Halten der Anzahl der Beschäftigten bei neuen Betriebsansiedlungen über den Median der letzten 10 Jahre“ wurde 2014 bis 2015 vom Ressort als „überplanmäßig“ erreicht eingestuft. Der Istzustand für neu geplante Arbeitsplätze in durch Vermittlung der ABA angesiedelten Unternehmen ist von 2.645 (2014) auf 2.622 im Jahr 2016 gesunken. Das Ressort verweist auf die Betreuung von arbeitsplatzintensiven Investitionsprojekten.



Die Kennzahl zur Anzahl der insgesamt im Jahr positiv abgelegten Lehrabschlussprüfungen wurde 2016 „nicht“ erreicht. Der Zielzustand 2016 von insgesamt 47.046 Abschlüssen wurde mit 44.411 verfehlt und mit der demographischen Entwicklung (Rückgang der 18-Jährigen) bzw. dem Ausbleiben des erwarteten Kompensationseffektes durch den Anstieg der Lehrabschlussprüfungen im 2. Bildungsweg begründet. Diese Kennzahl wurde erstmal im BVA 2016 in die Angaben zur Wirkungsorientierung aufgenommen.

Maßnahmen aus den Globalbudgets

Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016	Kennzahl/Meilenstein			
			Zielzustand 2016	Istzustand 2016	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016	
1	Erhaltung historischer Gebäude.	teilweise	Die Gebäude und wirtschaftlichen Einheiten und deren Nutzraumfläche sollen weiterhin in gebrauchsfähigem Zustand gehalten werden. [%]	= 49	43,26	teilweise
2	Geobasisdaten und elektronische Abgabesysteme	zur Gänze	Weiterführung des 3-jährigen Aktualisierungszyklus	Weiterführung des 3-jährigen Aktualisierungszyklus	Ein zweiter 3-jähriger Zyklus konnte 2016	überwiegend
			Die Interoperabilität der Geodatenätze wurden entsprechend den Vorgaben des GeoDIG durchgeführt.	Die Interoperabilität der Geodatenätze wurden entsprechend den Vorgaben des GeoDIG durchgeführt.	Die gesetzlichen Vorgaben im Rahmen des Geodateninfrastrukturgesetzes wurden zu den vorgegebenen Fristen umgesetzt.	zur Gänze
			Halten des Standes der registrierten Kund/innen im Onlineportal des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (BEV).	Halten des Standes der registrierten Kund/innen im Onlineportal des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (BEV).	14.144 Kunden	überplanmäßig
3	Bereithaltung und Weiterentwicklung der österr. Messtechnikinfrastruktur und Sicherstellung der internat. Anerkennung und Gleichwertigkeit	überplanmäßig	Einhaltung des Durchreichungsgrades [%]	> 90	91,80	überplanmäßig
	Halten der Anerkennung für alle Kalibrier- und Messmöglichkeiten. [%]		= 100	100,00	zur Gänze	



Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016	Kennzahl/Meilenstein			Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016
			Zielzustand 2016	Istzustand 2016		
4	Erstellung/Weiterentwicklung von Berufsbildern; Unterstützung d. Unternehmen bei Lehrlingsausbildung	überwiegend	Zahl der Lehrlinge am Alterjahrgang der 15-Jährigen [%]	>= 33	32,80	überwiegend
			Anteil der drei häufigsten Lehrberufe an der Gesamtzahl der weiblichen Lehrlinge [%]	<= 47,4	45,80	überplanmäßig
			Abbruchsquote von Lehrlingen in Unternehmen [%]	<= 13	13,10	zur Gänze
			Beim AMS als arbeitslos vorgemerkte Lehrabsolventen 18 Monate nach Ausbildungsabschluss [%]	< 9	11,70	nicht
			Arbeitslosenquote von Lehrabsolventen gemäß Labor Force Konzept [%]	<= 4	5,30	teilweise
5	Stärkung und Sicherung des Wirtschaftsstandortes durch gezielten Einsatz v. qualitäts- und quantitäsorientierten Instrumentarien	überplanmäßig	Halten der Betriebsansiedlungen über den Medianwert der letzten 10 Jahre [Anzahl]	= 218	319,00	überplanmäßig
			Halten der Anzahl der Beschäftigten bei neuen Betriebsansiedlungen über den Median der letzten 10 Jahre [Anzahl]	= 1.900	2.622,00	überplanmäßig
6	Präsentation des kulturellen Erbes und der historischen Bauten zur Förderung der öffentlichen Wahrnehmung.	zur Gänze	Steigerung der Besucherzahlen in den Betrieben der Burghauptmannschaft Österreich	Steigerung der Besucherzahlen in den Betrieben der Burghauptmannschaft Österreich (Schauräume Innsbruck, Bundesbad Alte Donau). Optimierte Wegeführung im Burgareal.	Besucher Schauräume Innsbruck 2016 = 99.066; Besucher Bundesbad Bad Alte Donau 2016 = 112.695; daraus ergibt sich gesamt eine Steigerung um rund 8.000 Besucher auf 211.761 Besucher gegenüber dem Jahr 2014	zur Gänze
7	Optimierung des Gebäudebetriebs hinsichtlich einer kostengünstigen Nutzung.	teilweise	Erfassung und Kategorisierung der Gebäude betreffend Energieeffizienz-Richtlinie.	Erfassung und Kategorisierung der Gebäude betreffend Energieeffizienz-Richtlinie. Implementierung von Durchschnittswerten der Kosten Gebäudebetrieb durch die Daten des Benchmarking-forums sowie darauffolgende Priorisierung und Erarbeitung der Sanierungsmaßnahmen.	Für die Burghauptmannschaft Österreich liegt derzeit nur ein Teil der Energieausweise vor. Somit konnten die Durchschnittswerte noch nicht abschließend bestimmt werden.	teilweise



Wirkungsziel 3

WZ 3: Stärkung der österreichischen Außenwirtschaft.				
	2013	2014	2015	2016
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht	überwiegend	zur Gänze	teilweise	teilweise

Das Wirkungsziel 3 („Stärkung der österreichischen Außenwirtschaft“) wurde 2016 vom Ressort als „teilweise“ erreicht eingestuft. Von den drei zugehörigen Kennzahlen wurden zwei „nicht“ und eine „überplanmäßig“ erreicht.

Kennzahlen

Kennzahl 40.3.1	Erhöhung der Exportquote					
Berechnungsmethode	Anteil der nominellen Gesamtexporte (Waren- und Dienstleistungen) am BIP in Prozent; Berechnung aufgrund der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) laut ESVG 2010					
Datenquelle	Statistik Austria (VGR-Daten); Jahre 2016 und 2017: WIFO-Prognose März 2015					
Messgrößenangabe	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand	-	57,1	58,4	53,8	54,6	54,6
Istzustand	53,6	53,5	53,6	53,4	52,2	
Zielerreichung	-	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		teilweise	*)	nicht	nicht	
	Istzustand 2014 vorläufige Daten März 2015. *) im WiCo-Bericht 2014 kein Wert und kein Evaluierungsergebnis verfügbar					

Kennzahl 40.3.2	Steigerung der Anzahl exportierender österreichischer Unternehmen					
Berechnungsmethode	Schätzung der exportierenden Unternehmen zum Jahresende					
Datenquelle	WKÖ					
Messgrößenangabe	Unternehmen					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand	-	43.000	48.000	51.750	53.500	55.250
Istzustand	44.000	47.000	50.000	52.500	56.000	
Zielerreichung	-	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	

Kennzahl 40.3.3	Erhöhung des Warenexportanteils in Staaten außerhalb der EU					
Berechnungsmethode	Anteil der Warenexporte in Länder außerhalb der EU am österr. Gesamtwarenexport					
Datenquelle	Statistik Austria					
Messgrößenangabe	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand	-	-	-	31,3	31,4	31,6
Istzustand	30,9	31,0	31,2	30,9	30,6	
Zielerreichung	-	-	-	unter Zielzustand	unter Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		*)	*)	*)	nicht	
	Istzustand 2014 vorläufige Daten März 2015. *) Kennzahl mit dem BVA 2016 erstmals aufgenommen					

Die Kennzahl „Erhöhung der Exportquote“ wurde 2015 und 2016 „nicht“ erreicht. Die Abweichung vom Zielzustand wird mit einem stärkeren BIP-Wachstum bzw. einem geringer als erwarteten Anstieg der Exporte begründet, was insbesondere auf die abweichenden Rahmenbedingungen (geringeres internationales Marktwachstum, Anstieg realer effektiver Wechselkurse für Industriewaren, Rückgang Rohölpreis) zurückzuführen war.



Die Zielerreichung der Kennzahl „Steigerung der Anzahl exportierender österreichischer Unternehmen“ wurde 2013 bis 2016 als „überplanmäßig“ eingestuft, wobei über diesen Zeitraum sowohl die Zielzustände (2013: 43.000, 2016: 53.500) als auch die Istzustände (2013: 47.000, 2016: 56.000) deutlich gestiegen sind.

Die Kennzahl „Erhöhung des Warenexportanteils in Staaten außerhalb der EU“ wurde mit dem BVA 2016 erstmalig aufgenommen. Laut Evaluierungsergebnis des Ressorts wurde sie 2016 „nicht“ erreicht. Der Zielzustand wurde trotzdem von 31,4 % im Jahr 2016 auf 31,6 % für 2017 erhöht. Der Rückgang der Exporte in diesem Bereich betrifft vor allem die Vereinigten Staaten und im Nahen Osten die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien.

Maßnahme aus den Globalbudgets

Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016	Kennzahl/Meilenstein			
			Zielzustand 2016	Istzustand 2016	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016	
1	Stärkung der österreichischen Außenwirtschaft und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Österreichs.	überplanmäßig	Steigerung der Anzahl exportierender österreichischer Unternehmen [Anzahl]	>= 53.500	56.000,00	überplanmäßig
			Unterstützung von Investoren bei der Erschließung von Auslandsmärkten [Anzahl]	= 500	595,00	überplanmäßig
			Die IO-V läuft von 2015 bis 2019.	Die IO-V läuft von 2015 bis 2019.	läuft planmäßig	überwiegend

Wirkungsziel 4

WZ 4: Stärkung der Versorgungssicherheit und Entwicklung der Ressourceneffizienz bei Energie und mineralischen Rohstoffen.				
	2013	2014	2015	2016
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht	nicht dargestellt	überwiegend	überwiegend	teilweise

Das Wirkungsziel „Stärkung der Versorgungssicherheit und Entwicklung der Ressourceneffizienz bei Energie und mineralischen Rohstoffen“ wurde 2016 vom Ressort als „teilweise“ erreicht eingestuft. Die Erreichung dieses Wirkungsziels soll insbesondere durch zwei Kennzahlen gemessen werden, von denen 2016 eine „nicht“ und eine „zur Gänze“ erreicht wurde. Laut Ressort wirken auf die Indikatoren starke externe Einflüsse, wie insbesondere Witterung, Wasserführung der Flüsse, inländische Energieproduktion, Entwicklung des Bevölkerungswachstums sowie des BIP, sodass Schwankungen die Folge sind.



Dieses Wirkungsziel ist im aktuellen BFG 2018 bzw. 2019 entfallen, da der Bereich Energie aufgrund der BMG-Novelle in das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) verschoben wurde. Der verschobene Aspekt „Energie“ wurde in der UG 43-Umwelt, Energie und Klima insbesondere in das Wirkungsziel 1 („Stärkung der *innovativen Umwelt- und Energietechnologien*, green jobs und der ökologischen (öffentlichen) Beschaffung zur Steigerung der Nachhaltigkeit in Produktion, Dienstleistung und Konsum“) und in das Wirkungsziel 2 („Reduktion der Treibhausgasemissionen und Realisierung eines nachhaltigen wettbewerbsfähigen Energiesystems durch Steigerung des Einsatzes von Erneuerbaren Energien, Steigerung der Energieeffizienz und durch Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und Stärkung der Rolle der Frau im Umwelt- und Klimaschutz sowie im Bereich Energie und Bergbau“) integriert.

Kennzahlen

Kennzahl 40.4.1	Erreichung des Energieverbrauchsziels gemäß EEEffG					
Berechnungsmethode	Energetischer Endverbrauch ist die Energiemenge, die Verbraucher/innen für die Umsetzung in Nutzenergie (u.a. Raumheizung, Beleuchtung, mechanische Arbeit) benötigen.					
Datenquelle	Statistik Austria					
Messgrößenangabe	PJ					
	2012	2013	2014	2015	2016	2020
Zielzustand	-	1110,0	1100,0	1099,4	1089,5	1050,0
Istzustand	1099,8	1119,2	1100,0	1.090,2	1120,8	
Zielerreichung	-	unter Zielzustand	= Zielzustand	über Zielzustand	unter Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		*)	*)	*)	nicht	
	Aufgrund der sich jährlich verbessernden Datenlage wurden die Daten 2012 rückwirkend durch die Statistik Austria korrigiert. Dies wird auch weiterhin erfolgen. Beim Wert für das Jahr 2014 handelt es sich um einen Ziel- und keinen Istzustand. Ist-Daten 2014 liegen erst im Herbst 2015 vor. *) Kennzahl mit dem BVA 2016 erstmals aufgenommen					

Kennzahl 40.4.2	Erhöhung des Anteiles erneuerbarer Energieträger am Bruttoendenergieverbrauch mit dem Zielwert 34% im Jahr 2020					
Berechnungsmethode	Bruttoendenergieverbrauch errechnet sich aus dem energetischen Endverbrauch, dem Verbrauch von Strom und Fernwärme des Sektors Energie und den Transportverlusten von Strom und Fernwärme					
Datenquelle	Statistik Austria					
Messgrößenangabe	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2020
Zielzustand		31,5	32,65	32,87	33,1	34
Istzustand	32,1	32,5	32,65	33,00	33,0	
Zielerreichung		über Zielzustand	= Zielzustand	über Zielzustand	unter Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		*)	**)	überplanmäßig	zur Gänze	
	Aufgrund der sich jährlich verbessernden Datenlage wurden die Daten 2012 und 2013 rückwirkend durch die Statistik Austria korrigiert. Dies wird auch weiterhin erfolgen. Beim Wert für das Jahr 2014 handelt es sich um einen Ziel- und keinen Istzustand. Ist-Daten 2014 liegen erst im Herbst 2015 vor. *) im WiCo-Bericht 2013 kein Wert und kein Evaluierungsergebnis verfügbar, Wert aus BVA 2016 **) im WiCo-Bericht 2014 kein Wert und kein Evaluierungsergebnis verfügbar, Wert aus BVA 2016					

Die Kennzahl „Erreichung des Energieverbrauchsziels gemäß EEEffG“ wird 2016 als „nicht“ erreicht angegeben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der endgültige Istzustand 2016 noch nicht vorliegt und der angegebene Wert mittels der vorläufigen Energiebilanz der Statistik Austria abgeschätzt wurde. Die Verfehlung des Zielwertes ergibt sich laut Ressort dabei



insbesondere aus der höheren Anzahl an Heizgradtage und dem aufgrund des höheren Wirtschaftswachstums höheren Energieverbrauch.

Als „zur Gänze“ erreicht wurde die Kennzahl „Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger am Bruttoenergieverbrauch mit dem Zielwert 34 % im Jahr 2020“ eingestuft. Auch hier wurde für 2016 ein vorläufiger Istwert angegeben, da der endgültige Wert zur Berichtserstellung noch nicht vorlag.

Maßnahmen aus den Globalbudgets

Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016	Kennzahl/Meilenstein			Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016
			Zielzustand 2016	Istzustand 2016		
1	Weitere Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes	zur Gänze	Implementierung der Abwicklungsmodalitäten für die Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen aus Ausgleichszahlungen.	Implementierung der Abwicklungsmodalitäten für die Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen aus Ausgleichszahlungen.	Abschluss der Vorbereitungsarbeiten für die Implementierung der Abwicklungsmodalitäten für die Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen aus Ausgleichszahlungen.	zur Gänze
			Vorlage eines überarbeiteten Qualifizierungsschemas für Energieauditoren und sonstige Energiedienstleister.	Vorlage eines überarbeiteten Qualifizierungsschemas für Energieauditoren und sonstige Energiedienstleister.	Ein überarbeitetes Qualifizierungsschema für Energieauditoren und sonstige Energiedienstleister wurde vorgelegt.	zur Gänze
2	Optimierung des Gebäudebetriebs hinsichtlich einer kostengünstigen Nutzung.	teilweise	Erfassung und Kategorisierung der Gebäude betreffend Energieeffizienz-Richtlinie.	Erfassung und Kategorisierung der Gebäude betreffend Energieeffizienz-Richtlinie. Implementierung von Durchschnittswerten der Kosten Gebäudebetrieb durch die Daten des Benchmarkingforums sowie darauffolgende Priorisierung und Erarbeitung der Sanierungsmaßnahmen.	Für die Burghauptmannschaft Österreich liegt derzeit nur ein Teil der Energieausweise vor. Somit konnten die Durchschnittswerte noch nicht abschließend bestimmt werden.	teilweise



Wirkungsziel 5

WZ 5: Förderung von Frauen in Unternehmen, insbesondere Erhöhung des Frauenanteils in staatsnahen Betrieben (in Aufsichtsratspositionen) und Stärkung ihrer Führungskompetenz.				
	2013	2014	2015	2016
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überwiegend

Das Wirkungsziel „Förderung von Frauen in Unternehmen, insbesondere Erhöhung des Frauenanteils in staatsnahen Betrieben (in Aufsichtsratspositionen) und Stärkung ihrer Führungskompetenz“ wurde 2016 vom Ressort als „überwiegend“ erreicht eingestuft. Dieses Wirkungsziel ist das Gleichstellungsziel der Untergliederung und verwaltungsintern ausgerichtet.

Kennzahlen

Kennzahl 40.5.1	Frauenanteil an der Bundesquote der Aufsichtsratsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50% und mehr beteiligt ist und die im Bereich (Eigentümerversammlung) des BMWFW liegen					
Berechnungsmethode	Anteil der Frauen an der Bundesquote der Aufsichtsratsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50 % und mehr beteiligt ist					
Datenquelle	BMWFW					
Messgrößenangabe						
	2012	2013	2014	2015	2016	2018
Zielzustand	-	25% Aufsichtsrätinnen in 6 von 8 Unternehmen	25% Aufsichtsrätinnen in 8 von 10 Unternehmen	35% Aufsichtsrätinnen in 6 von 10 Unternehmen	35% Aufsichtsrätinnen in 9 von 10 Unternehmen	35% Aufsichtsrätinnen in 10 von 10 Unternehmen
Istzustand	25% Aufsichtsrätinnen in 7 von 8 Unternehmen	25% Aufsichtsrätinnen in 6 von 8 Unternehmen	25% Aufsichtsrätinnen in 9 von 10 Unternehmen; 35% Aufsichtsrätinnen in 7 von 10 Unternehmen	25% Aufsichtsrätinnen in 10 von 10 Unternehmen; 35% Aufsichtsrätinnen in 7 von 10 Unternehmen.	*)	
Zielerreichung	-	= Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	*)	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	*)	
	Laut MRV ist bis zum 31. Dezember 2013 eine Vorgabe von 25% Frauenanteil an der Bundesquote der Aufsichtsratsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50 % und mehr beteiligt ist, zu erreichen. Bis zum 31. Dezember 2018 ist eine Vorgabe von 35% Frauenanteil an der Bundesquote der Aufsichtsratsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50 % und mehr beteiligt ist, zu erreichen. Damit wurde auch die Zielvorgabe ab 2014 entsprechend angepasst. *) Kennzahl wird im WiCo-Bericht 2016 mit 80 % angegeben und als teilweise erreicht eingestuft					

Kennzahl 40.5.2	Teilnehmerinnen am Führungskräfteprogramm "Zukunft.Frauen"					
Berechnungsmethode	Teilnehmerinnen am Führungskräfteprogramm; Anzahl der ausgestellten Diplome					
Datenquelle	BMWFW					
Messgrößenangabe	Absolventinnen kumuliert					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand	-	60	150	170	190	210
Istzustand	87	130	152	176	220	
Zielerreichung	-	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	



Kennzahl 40.5.3	Registrierungen in der Aufsichtsrätinnendatenbank					
Berechnungsmethode	Anzahl der Registrierungen in der Aufsichtsrätinnendatenbank					
Datenquelle	Aufsichtsrätinnendatenbank					
Messgrößenangabe	Registrierungen					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand	-	mehr als 199	380	410	450	480
Istzustand	256	300	400	439	505	
Zielerreichung	-	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	

Für das Jahr 2016 wurde die Kennzahl „Frauenanteil an der Bundesquote der Aufsichtsratsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50 % und mehr beteiligt ist und die im Bereich (Eigentümerversretung) des BMWFW liegen“ als „teilweise“ erreicht eingestuft, von 2013 bis 2015 noch als „überplanmäßig“.

Die Kennzahl zu den TeilnehmerInnen am Führungskräfteprogramm „Zukunft.Frauen“ wurde über den gesamten Betrachtungszeitraum „überplanmäßig“ erreicht, obwohl die Zielwerte von 60 (2013) auf 190 (2016) erhöht wurden. Der Indikator „Registrierungen in der Aufsichtsrätinnendatenbank“ wurde 2013 bis 2016 als „überplanmäßig“ erreicht eingestuft. Die Anzahl hängt mit den Absolventinnen des Programms „Zukunft.Frauen“ zusammen.

Maßnahme aus den Globalbudgets

Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016	Kennzahl/Meilenstein		Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2016
			Zielzustand 2016	Istzustand 2016	
1	Steigerung Anzahl Aufsichtsrätinnen in Unternehmen, an denen Bund mit 50 % und mehr beteiligt ist und die im Bereich des BMWFW liegen	teilweise	Aufsichtsrätinnen in Unternehmen. [%] => 90	80,00	teilweise

Bericht über die Wirkungsorientierte Folgenabschätzung (17/BA)

Der Bericht über die wirkungsorientierte Folgenabschätzung 2017 wurde dem Nationalrat am 29. Mai 2018 vorgelegt. Eine **gesonderte Analyse** zum Gesamtbericht wird vom Budgetdienst für den nächsten Budgetausschuss erstellt werden. Nachfolgend wird daraus das evaluierte Vorhaben in der UG 40-Wirtschaft näher beleuchtet.



Wirkungsorientierte Folgenabschätzungen in der UG 40-Wirtschaft

Der Bericht über die wirkungsorientierte Folgenabschätzung 2017 enthält für die UG 40-Wirtschaft lediglich eine interne Evaluierung zur Veränderung einer Verordnung. Die zugrundeliegende WFA liegt dem Nationalrat daher nicht vor.

Änderung der Verordnung über die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich

Zielsetzung der Änderung war eine maximal vertretbare Respondentenentlastung insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen bei gleichzeitiger Sicherung der geltenden nationalen und internationalen Qualitätsstandards sowie die Erweiterung des statistischen Informationsangebotes unter Anwendung neuer statistischer Methoden und Verfahren.

Gemäß der internen Evaluierung wurden alle Ziele (Maximale Entlastung von Kleinunternehmen, Steigerung der Nutzung von elektronischen Meldemedien im Zuge der Datenübermittlung, Schaffung von Rechtssicherheit, Erweiterung des unentgeltlichen Informationsangebots) und die diesen zugeordneten Maßnahmen überplanmäßig oder zur Gänze erreicht, wobei die Schaffung von Rechtssicherheit definitionsgemäß bereits durch die Erlassung der Novelle als zur Gänze erreicht beurteilt wurde. Das realisierte Entlastungsvolumen von 37.000 Stunden bzw. 1,37 Mio. EUR hat den angestrebten Zielwert deutlich übertroffen. Die Gesamtbeurteilung fällt dementsprechend sehr positiv aus, wobei einerseits angemerkt wird, dass das Entlastungspotential zum gegenwärtigen Zeitpunkt voll ausgeschöpft ist, andererseits aber darauf hingewiesen wird, dass durch das Erreichen der oberen Umsatz-Schwellenwertgrenzen in allen Wirtschaftsbereichen ab dem Berichtsjahr 2017 wieder sukzessive mehr Unternehmen in die primärstatistische Erhebung mit einbezogen werden mussten, woraus ein stetiges Ansteigen der Respondentenbelastung erwartet wird. Daher kann das Ziel der Entlastung von Kleinunternehmen nicht mehr im vollen Ausmaß erreicht werden.

Bericht über die Wirkungsorientierte Folgenabschätzung (17/BA)

Der Bericht über die Wirkungsorientierte Folgenabschätzung 2017 wurde dem Nationalrat am 29. Mai 2018 vorgelegt. Eine **gesonderte Analyse** zum Gesamtbericht wird vom Budgetdienst für den nächsten Budgetausschuss erstellt werden. Nachfolgend wird daraus das evaluierte Vorhaben in der UG 40-Wirtschaft näher beleuchtet.



Wirkungsorientierte Folgenabschätzung in der UG 40-Wirtschaft

Der Bericht über die Wirkungsorientierte Folgenabschätzung 2017 enthält für die UG 40-Wirtschaft lediglich eine interne Evaluierung zur Veränderung einer Verordnung. Die zugrundeliegende WFA liegt dem Nationalrat daher nicht vor.

Änderung der Verordnung über die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich

Zielsetzung der Änderung war eine maximal vertretbare Respondentenentlastung insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen bei gleichzeitiger Sicherung der geltenden nationalen und internationalen Qualitätsstandards sowie die Erweiterung des statistischen Informationsangebotes unter Anwendung neuer statistischer Methoden und Verfahren.

Gemäß der internen Evaluierung wurden alle Ziele (Maximale Entlastung von Kleinunternehmen, Steigerung der Nutzung von elektronischen Meldemedien im Zuge der Datenübermittlung, Schaffung von Rechtssicherheit, Erweiterung des unentgeltlichen Informationsangebots) und die ihnen zugeordneten Maßnahmen „überplanmäßig“ oder „zur Gänze“ erreicht, wobei die Schaffung von Rechtssicherheit definitionsgemäß bereits durch die Erlassung der Novelle als „zur Gänze“ erreicht beurteilt wurde. Das realisierte Entlastungsvolumen von 37.000 Stunden bzw. 1,37 Mio. EUR hat den angestrebten Zielwert deutlich übertroffen. Die Gesamtbeurteilung fällt dementsprechend sehr positiv aus, wobei einerseits angemerkt wird, dass das Entlastungspotential zum gegenwärtigen Zeitpunkt voll ausgeschöpft ist, andererseits aber darauf hingewiesen wird, dass durch das Erreichen der oberen Umsatz-Schwellenwertgrenzen in allen Wirtschaftsbereichen ab dem Berichtsjahr 2017 wieder sukzessive mehr Unternehmen in die primärstatistische Erhebung miteinbezogen werden mussten, woraus ein stetiges Ansteigen der Respondentenbelastung erwartet wird. Daher kann das Ziel der Entlastung von Kleinunternehmen nicht mehr im vollen Ausmaß erreicht werden.